



UNIVERSITÄT HAMBURG
KOOPERATIONSVERBUND FRIEDENSFORSCHUNG
UND SICHERHEITSPOLITIK

INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG UND
SICHERHEITSPOLITIK AN DER UNIVERSITÄT
HAMBURG



**Postgradualer Masterstudiengang
„Friedensforschung und Sicherheitspolitik“
Master of Peace and Security Studies**

Modulhandbuch

Kooperationsverbund

Friedensforschung und Sicherheitspolitik

c/o IFSH

Beim Schlump 83

20144 Hamburg

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Götz Neuneck

Studiengangskoordination: Naida Mehmedbegović, Dr. Patricia Schneider

Stand: 14.10.2009

Legende:

Typennummer	Veranstaltungsart	Leistungspkt.
Veranstaltungstermin, Beginn und Ort		
Titel der Veranstaltung		

Ein Teil der Lehrveranstaltungen findet in englischer Sprache statt. Im Akademischen Jahr 2008-09 werden zwölf der insgesamt 53 angebotenen Lehrveranstaltungen, aus denen Lehrveranstaltungen ausgewählt werden können, in englischer Sprache durchgeführt, zwölf weitere Lehrveranstaltungen enthalten wesentliche Bestandteile in englischer Sprache.

Abkürzungsverzeichnis

Berghof FZ	Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung
BICC	Bonn International Center for Conversion
BLV	Blocklehrveranstaltung
CORE	Centre for OSCE-Research
LP	Credit Point(s)/Leistungspunkt(e)
GIGA	German Institute of Global and Area Studies
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
FK	Forschungskolloquium
FüAK-SPS	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sicherheitspolitik und Strategie
FüAK-SOW	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sozialwissenschaften
FüAK-FuM	Führungsakademie der Bundeswehr, Führung & Management
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
GP	Gruppensprechstunde
Haus Rissen	Internationales Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen
HSFK	Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
HSU	Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg
HWWI	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut
IFAR	Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Risikotechnologien
IFHV	Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
IK	Intensivkurs
INEF	Institut für Entwicklung und Frieden
IPW	Institut für Politikwissenschaften
IThF	Institut für Theologie und Frieden
UniHH-F1-RE	Universität Hamburg – Fakultät für Rechtswissenschaft
UniHH-F2-DWP	Universität Hamburg – Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Department Wirtschaft und Politik
UniHH-F2-DSW	Universität Hamburg – Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Department Sozialwissenschaften
UniHH-F3-MED	Universität Hamburg – Fakultät für Medizin
UniHH-F5-EV	Universität Hamburg – Fakultät für Geisteswissenschaften – Fachbereich Evangelische Theologie
UniHH-F5-GES	Universität Hamburg – Fakultät für Geisteswissenschaften – Department Geschichtswissenschaft
UniHH-F6-PHY	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Physik
UniHH-F6-BIO	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Biologie
UniHH-F6-INF	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Informatik
VO	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar
ZEUS	Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien
ZNF	Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung

Modul 1

Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt.

Veranstaltungen:

		Seite
101-VO	Einführung in die Sicherheitspolitik	4
111-VS	Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur	4
112-VS	Europäische Sicherheitspolitik: OSZE	5
113-VS	Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen	6
114-VS	Die EU im postsowjetischen Raum	7
115-VS	Internationales Krisenmanagement: Nachfrage, Anspruch und Wirklichkeit	7

Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige

Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:

311-VS	Abrüstung und Rüstungskontrolle in Europa: Stand und aktuelle Entwicklungen	16
610-BLV	Interne Herausforderungen für die Sicherheit der Russischen Föderation	32
611-BLV	Wahrnehmung und Kommunikation in der internationalen Politik	32
612-BLV	Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara	33
613-BLV	Kolloquium zur Menschlichen Sicherheit	34
614-BLV	Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika	35
615-BLV	Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg	35
616-BLV	Die Kaspische und die Schwarzmeerregion: Perspektiven für die Energiesicherheit Europas	36
617-BLV	Nicht-demokratische Regime der Gegenwart	37
618-BLV	Einführung in die Theorien der Internationalen Beziehungen	37
619-BLV	Forschungskolloquium	38

101-VO**Vorlesung****3/4 LP**

14-tägig ab dem 21.10.2009, 10.00-13.00, Beginn: 21.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_023

Einführung in die Sicherheitspolitik**Hochschullehrer****Dr. phil. Martin Kahl (IFSH), Email: kahl@ifsh.de****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie werden mit Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete theoretische Wissen auf geographische und strukturelle Fälle anwenden zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Sicherheitspolitik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (u.a. Frieden, Sicherheit, Konflikt, Gewalt, Krieg, Prävention, Zivilisierung). Sie vermittelt Ansätze für Theorien des Friedens (struktureller und demokratischer Frieden) sowie prägende Modelle internationaler Sicherheitspolitik (Rüstungskontrolle; kooperative, kollektive, menschliche Sicherheit). Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche Methoden der Konfliktanalyse und sicherheitspolitische Strategien vorgestellt.

Empfohlene Literaturliste

- **Woyke, Wichard (Hrsg.):** Handwörterbuch internationale Politik, 11., überarb. und aktualisierte Aufl., Opladen [u.a.] : Budrich, 2008.
- **Rinke, Bernhard/Woyke, Wichard (Hrsg.):** Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert: eine Einführung, Opladen : Leske + Budrich, 2004.
- **Schieder, Siegfried; Spindler, Manuela (Hrsg.):** Theorien der internationalen Beziehungen, 2., überarb. Aufl., Opladen [u.a.]: Budrich, 2006.
- **Bonacker, Thorsten (Hrsg.):** Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien: eine Einführung, 3. Aufl., Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2005.
- **Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth (eds.):** Handbook of International Relations, London: Sage, 2002.
- Friedensgutachten 2001-2009, Münster, Berlin.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme. Klausur (60 Minuten außerhalb des Studienschwerpunkts) Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt) Kurze mündliche Präsentation in Gruppenarbeit im Studienschwerpunkt. Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25.

111-VS**Vertiefungsseminar****1/3/4 LP**

Mo, 10.15-11.45 Uhr, Beginn: 19.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur**Hochschullehrer****Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH/ZEUS), Tel.: 040/ 866077-41, Email: Ehrhart@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Veranstaltung hat das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Rolle der EU als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur in den internationalen Beziehungen zu geben. Die Studentinnen und Studenten sollen in die Lage versetzt werden, die Funktionweise und Handlungen der EU in diesen Bereichen besser zu verstehen und kritisch beurteilen zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundwissen über IR und die EU.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar behandelt zentrale Aspekte der Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Ausgehend von theoretischen und konzeptionellen Ansätzen werden zunächst die Grundlagen und sicherheitspolitischen Entscheidungsstrukturen der EU sowie ihre Fähigkeiten zum Krisenmanagement behandelt. Im nächsten Schritt stehen die Aktivitäten von EU im Vordergrund. Anhand von Fallstudien sollen die Herausforderungen auf dem Balkan, im Kongo und in den Beziehungen mit Russland und China analysiert und bewertet werden. Schließlich soll die Zukunft der EU im Hinblick auf die Europäische Verfassung und die grundsätzliche politisch-strategische Orientierung problematisiert werden.

Empfohlene Literaturliste

Hans-Georg Ehrhart et al (eds.), Die Europäische Union im 21. Jahrhundert. Theorie und Praxis europäischer Außen-, Sicherheits- und Friedenspolitik, Wiesbaden 2007.

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre von Fachtexten, Vortrag, Diskussion

Bewertungsmethoden

1 ETCS: mündliche Präsentation (max. 20 Minuten) plus handout 3 ETCS: 1 plus schriftliche Ausarbeitung zum Referat (max. sieben Seiten) 4 ETCS: 1 and 2 plus Prüfungsgespräche (20 minutes)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 7 - 20.

112-VS

Vertiefungsseminar

1/3/4 LP

Mo., 12.15-13.45, Beginn: 19.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Europäische Sicherheitspolitik: OSZE

Hochschullehrer

Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), Tel.: 040/866 0 77 63/-0, Email: zellner@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vermittelt. Dabei werden die eher traditionellen Aufgaben der Organisation wie Konfliktprävention, Krisenmanagement und Friedenskonsolidierung von primär ethnopolitischen Konflikten ebenso behandelt wie das Herangehen an neue transnationale Bedrohungen und Risiken. Angesichts der aktuellen Anpassungskrise der OSZE wird besonderes Augenmerk auf den europäischen Sicherheitsdialog sowie das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen ihrer Mitgliedsstaaten gerichtet.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar soll die folgenden Ziele erreichen:

- Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE;
- Einblick in Arbeitsweise der wichtigsten OSZE-Institutionen (HKNM, BDIMR);
- Verständnis für die Interessenlagen der wichtigsten Akteure und Akteursgruppen innerhalb der OSZE (US, EU, Russland);
- Überblick über Tätigkeit der OSZE-Feldoperationen in Südosteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien;
- Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen einer auf bestimmte Bedrohungen und Risiken spezialisierten internationalen Organisation.

Empfohlene Literaturliste

Frank Evers/Martin Kahl/Wolfgang Zellner, The Culture of Dialogue. The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki, Hamburg 2005 (CORE).

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag und Diskussion, Hinzuziehung von Gastdozenten z.T. mit Vor-Ort-Erfahrung

Bewertungsmethoden

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Referat (30 Minuten), Handout und Hausarbeit (10-15 S.)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25.

Di, 27.10.2009, 12.00 - 14.00 Uhr, Do, 28.01.2010, 10.00 - 17.00 Uhr und Fr, 29.01.2010, 10.00 - 17.00 Uhr, Beginn: 27.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen

Hochschullehrer

Dr. Margret Johannsen (IFSH), Tel.: 040/ 866 077-43, Email: johannsen@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse des Nahostkonflikts, des ältesten noch virulenten Regionalkonflikts von internationaler Bedeutung. Vier etablierte Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) werden auf Leistungen und Defizite bei der Erklärung ausgewählter Aspekte des Nahostkonflikts befragt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Teilnahme an Vorbesprechung am Di, 27.10., 12.00-14.00 Uhr ist **obligatorisch**. Dort findet die Themenauswahl für die Referate statt. Zur Vorbereitung auf die Vorbesprechung ist die Lektüre des Titels „Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, 2. aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2009“ (167 Seiten) unbedingt erforderlich. Gesichertes Leseverstehen englischer und deutscher Texte hohen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesichertes Hörverstehen englischer und deutscher Wortbeiträge mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesicherte deutsche oder englische Sprechfähigkeit mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Erarbeitung wesentlicher Parameter des Nahost-Konflikts: Geschichte (Besiedlung, Kriege, Friedensprozesse), Akteure (Konfliktparteien, externe Akteure, Regierungen, substaatliche Akteure), Konfliktdimensionen (Territorium, Nationalbewegung, Herrschaft, Religion, Gewalt), Anwendung ausgewählter Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) und Überprüfung auf ihre Erklärungskraft für die Analyse des Nahost-Konflikts, Theoriegeleitete Fallanalyse und Erarbeitung von Lösungsansätzen.

Empfohlene Literaturliste

- **Margret Johannsen**, Der Nahost-Konflikt, 2. aktualisierte Aufl., Wiesbaden 2009 (167 S.).
- **Margret Johannsen**, A Pragmatic Crusade. Die Nahostpolitik der Vereinigten Staaten unter George W. Bush, in: Jochen Hils/Jürgen Wilzewski (Hg.), Defekte Demokratie – Crusader State? Die Weltpolitik der USA in der Ära Bush, Trier 2006, S. 393-423
- **Susanne Knaul/Margret Johannsen**, Palästina (Palästinensische Gebiete), in: Walter M. Weiss (Hg.), Die Arabischen Staaten. Geschichte, Politik, Religion, Gesellschaft. Wirtschaft, Heidelberg 2007, S. 236-270.
- **Gert Krell**, Theorien in den Internationalen Beziehungen, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 56-90.
- **Volker Perthes**, Israel und Palästina. Schwierige Scheidung, in: derselbe, Orientalische Promenaden. Der Nahe und Mittlere Osten im Umbruch, München 2006, S. 83-164.
- **Alexander Flores**, Der Palästina-Konflikt, Freiburg 2009 (128 S.)

Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte sowie Auswertungsgespräche im Plenum; visuell unterstützte Kurzvorträge Lehrender und Lernender; Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes im Zusammenhang mit dem Thema des Kurzvortrages; Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen; formalisierte Streitgespräche über kontroverse Sachverhalte.

Bewertungsmethoden

Referat von ca. 15-20 Minuten (Medien nach Wahl) Handout zum Referat (2 Seiten) Zusammenfassung des Referats (4 Seiten) Zusammenfassen eines wissenschaftlichen Textes aus dem gewählten Themenbereich und theoretische Zuordnung zu einer der vier Großtheorien (1 Seite)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 15.

114-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di, 14:00 - 16:00 Uhr, Beginn: 20.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Die EU im postsowjetischen Raum

Hochschullehrer**Dr. Regina Heller (IFSH), Tel.: 86 60 77 66, Email: heller@ifsh.de, Sprechstunde: nach der Veranstaltung****Ziel der Lehrveranstaltung**

- Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die außenpolitischen Strategien und Initiativen der Europäischen Union (EU) gegenüber dem postsowjetischen Raum.
- Die Studierenden lernen die Besonderheiten der EU als außen- und sicherheitspolitischem Akteur kennen.
- Die Studierenden werden für die Bewertung der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den postsowjetischen Staaten sensibilisiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- regelmäßige Teilnahme am Seminar.
- Bereitschaft zur Vorstellung Internet-basierter Informationen über die Politik der EU im postsowjetischen Raum.
- Fähigkeit zu kritischer Lektüre von Fachtexten.
- Bereitschaft zu partizipationsorientiertem Lernen und Gruppenarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Gegenstand des Seminars sind länder- bzw. regionenspezifische Analysen zur Politik der EU im postsowjetischen Raum. Hierbei werden sowohl die Politikansätze und Strategien der EU im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) (Belarus, Ukraine, Moldova, Südkaukasus) als auch jenseits davon (Ausgestaltung der EU-Russland-Beziehungen, EU-Zentralasienstrategie, EU-Schwarzmeer-Synergieinitiative) untersucht sowie die Bedürfnisse, Konfliktlagen und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der EU in den einzelnen Zielländern genauerer Betrachtung unterzogen.

Empfohlene Literaturliste

- **Hanns D. Jacobsen/Heinrich Machowski:** Dimensionen einer neuen Ostpolitik der EU, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 10 (2007), S. 31-38.
- **Frank-Walter Steinmeier:** Verflechtung und Integration. Eine neue Phase der Ostpolitik der EU: Nicht Abgrenzung, sondern Vernetzung lautet das Gebot der Globalisierung, in: Internationale Politik März (2007) Jg. 62, S. 6-11.
- **Iris Kempe:** Eine neue Ostpolitik, in: Osteuropa 9 (2005) Jg. 55, S. 21-34.

Lehr- und Lernmethoden

- Selbststudium
- Präsentation

Bewertungsmethoden

- Teilnahme-Schein:
- regelmäßige aktive Teilnahme
 - Präsentation
- Qualifizierter Schein:
- regelmäßige aktive Teilnahme
 - Präsentation
 - schriftliche Seminararbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel.

115-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Montags im 14 tägigen Wechsel, Zeit: 16:00 bis 20:00 an der Führungsakademie der Bw in Hamburg, Beginn: 02.11.2009, Ort: FüAK

Internationales Krisenmanagement: Nachfrage, Anspruch und Wirklichkeit

Hochschullehrer**Dr. Axel Krohn (FüAK-SPS), Tel.: 040-8667 6516, Email: axelkrohn@bundeswehr.org, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Das Seminar wird sich mit folgenden Themen auseinandersetzen: Asymmetrie als Konfliktmerkmal: Neue oder alte Kriege? Das Instrumentarium der Vereinten Nationen Krisen- und Kriegsszenarien in Südeuropa und Afrika Die Rolle externer Akteure

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Fähigkeit Literaturrecherchen (einschl. Internet) für deutsche und englischsprachige Veröffentlichungen durchzuführen. Die Fähigkeit an Diskussionen in deutscher und englischer Sprache aktiv teilzunehmen. Halten eines halbstündigen (ppt.) Referates zu einem Thema des Seminars und erstellen eines 5-seitigen ‚issue papers‘ zum Referatsthema.

Inhalt der Lehrveranstaltung

In den letzten Jahrzehnten präsentierte sich insbesondere Afrika als zentraler Schwerpunkt des internationalen Kriegsgeschehens. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um asymmetrische Konflikte. Heute findet deshalb die Mehrzahl der Einsätze der VN in diesem Kontinent statt. Bei aller Unterschiedlichkeit der Missionen gibt es eine Reihe von Aufgaben im Krisenmanagement, die erfolgreich durchgeführt werden müssen, um die Chance für eine stabile Zukunft in den jeweiligen Ländern zu schaffen. Neben der zunächst wichtigen ‚Humanitären Hilfe‘ gehören dazu: militärische Stabilisierung, Abrüstung, Demobilisierung, Entwaffnung und Reintegration von Angehörigen der Armee und der Repatriierung von IDPs (internally displaced persons). Schließlich geht es um Unterstützung für den Wiederaufbau des Staatswesens und der Wiedererrichtung des staatlichen Gewaltmonopols und administrativer Strukturen. (capacity building) Die Rolle des Militärs zur Absicherung des stabilen Umfeldes ist hier nur eine unter mehreren. An ausgewählten Krisenszenarien in Südeuropa und Afrika sollen Ablauf, Erfolg und Misserfolg internationalen Krisenmanagements komparativ dargestellt und untersucht werden.

Empfohlene Literaturliste

- **Josef Schröfl/ Thomas Pankrtz (Hrsg.)** Asymmetrische Kriegsführung – ein neues Phänomen der Internationalen Politik? Baden Baden 2004,
- **Herfried Münkler**, Die neuen Kriege, Hamburg 2003,
- **Walter Feichtinger (Hrsg.)** Afrika im Blickfeld, Kriege – Krisen – Perspektiven, Baden Baden 2004,
- Militärgeschichtliches Forschungsamt (Wegweiser zur Geschichte, (MGFA), die Bände: Bosnien-Herzegovina,(2005) Kosovo, (2006) Horn von Afrika, (2007) München, Wien, Paderborn

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre, Referate, Diskussion

Bewertungsmethoden

Halbstündiges (ppt.) Referat mit anschließender Diskussion und fünfseitiges ‚issue paper‘ in deutsch oder englisch

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch.

Modul 2

Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt.

Veranstaltungen:

	Seite
201-VO Völkerrecht I	10
202-VO Grundlagen des Europäischen Rechts	10
211-VS Einführung in das System der EU	11
212-VS EC Basic Freedoms	12
213-VS Vom Völkerrecht zum Weltrecht? Grundfragen und Entwicklungstendenzen der Weltordnung	13

Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:

621-BLV Einführung in das Humanitäre Völkerrecht	38
622-BLV Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse	39

201-VO	Vorlesung	3/4 LP
---------------	------------------	---------------

Di, 18.15-19.45 Uhr, Beginn: 20.10.2009, Ort: Uni Hamburg

Völkerrecht I

Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Bruha (UniHH-F1-RE), Tel.: 040/42838-4604 / -4601 (Skr.), Email: t-bruha@europa-kolleg-hamburg.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Teilnehmer sollen systematisch in die Grundbegriffe und die wichtigsten Regelungsgebiete des allgemeinen Völkerrechts eingeführt werden. Ihnen sollen die Besonderheiten des Völkerrechts gegenüber anderem Recht (nationales Recht, Europarecht) vermittelt werden. Sie sollen die Grundkenntnisse erwerben, die erforderlich sind, um im folgenden Semester an der Vorlesung „Besonderes Völkerrecht“ (Recht der internationalen Organisation, ausgewählte Gebiete des Völkerrechts wie Wirtschaftsrecht, Umweltrecht, u.a.) teilzunehmen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an völkerrechtlichen Fragen. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Recht - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Empfohlene Literaturliste

- **Theodor Schweisfurth**, Völkerrecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2006
- **Wolfgang Graf Vitzthum (Hrsg.)**, Völkerrecht, 4. Aufl., De Gruyter, Berlin, 2007
- **Matthias Herdegen**, Völkerrecht, 5. Aufl., Beck, München 2007

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit Fallbesprechungen

Bewertungsmethoden

Klausur; Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch, gute englische Lesekenntnisse; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl maximal: 28.

202-VO	Vorlesung	4 LP
---------------	------------------	-------------

Di, 10.00-12.00 und Mi, 8.00-10.00 (in erster Hälfte des Semesters - bis 8.12.), Beginn: 20.10.2009

Grundlagen des Europäischen Rechts

Hochschullehrer

Prof. Dr. iur. Wolfgang Voegeli (UniHH-F2-DWP), Tel.: 040 42838 5216, Email: wolfgang.voegeli@wiso.uni-hamburg.de, Sprechstunde: Mo., 16.15-17.15 (B340)

Ziel der Lehrveranstaltung

Studierende sollen die komplexe rechtliche Struktur der EU verstehen lernen, den Gesetzgebungsprozess und die Rechte, die die EU ihren Bürgern gewährt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Erwünscht sind Grundlagenkenntnisse verfassungsrechtlicher Prinzipien. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Recht - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs führt in das Europarecht ein. Er vermittelt gleichzeitig die notwendigen komplementären Rechtskenntnisse für die wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Kurse über europäische Themen im Studiengang. Der Kurs behandelt die Struktur der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft, die rechtliche Basis ihrer Institutionen, die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Prozesse. Im Zentrum der Diskussion steht die Europäische Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft eigener Art. Die Verträge über die Europäische Union und über die Europäische Gemeinschaft als die „Verfassungsdokumente“ eines „Quasistaats“ werden erörtert. Weiterhin werden die Regulierungsmöglichkeiten analysiert, die diese beiden Verträge vermitteln.

Empfohlene Literaturliste

- **Shaw, Josephine**, Law of the European Union, Palgrave, 2000
- **Steiner, Jo; Lorna Woods, and Christian Twigg-Flesner**, EU Law Oxford University Press
- Wyatt and Dashwood's European Union law **Arnulf, Anthony; Dashwood, Alan; Ross, Malcolm**; Wyatt QC, Derrick Sweet & Maxwell, 2006
- **Weatherill, Stephen**; The Essential Guide to the Legal Workings of the European Union, Penguin 2004
- Principles of European Constitutional Law, **Armin v. Bogdandy and Jürgen Bast (eds.)**, Hart Publishing 2007

Lehr- und Lernmethoden

Es handelt sich um eine Vorlesung, in der aufgrund von durch die Studierenden vorzubereitenden Leitfällen die Grundstruktur des EU-Rechts erläutert wird.

Bewertungsmethoden

Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl maximal: 6.

211-VS

Vertiefungsseminar

4 LP

Mo, 12.00-14.00 (S8), Beginn: 19.10.2009, Ort: DWP

Einführung in das System der EU

Hochschullehrer

Prof. Dr. iur. Wolfgang Voegeli (UniHH-F2-DWP), Tel.: 040 42838 5216, Email: wolfgang.voegeli@wiso.uni-hamburg.de, Sprechstunde: Mo., 16.15-17.15 (B340)

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen am Ende des Kurses in der Lage sein,

- den historischen Prozess der Integration und die Rolle der Erweiterungen,
- die Entwicklung und die Funktionen der Europäischen Institutionen (Kommission, Ministerrat, Europäischer Rat, Parlament, Gerichtshof),
- das supra-nationale Gefüge der und die Interaktion zwischen den Europäischen Institutionen,
- die rechtlichen, politischen und strukturellen Implikationen der Erweiterung um weitere Mitglieder für das supra-nationale institutionelle Gefüge zu verstehen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der europäischen Geschichte nach dem 2. Weltkrieg und der politikwissenschaftlichen Literatur sind erwünscht. Grundkenntnisse im Benutzen des Internets als Werkzeug für Recherche und Kommunikation.

Inhalt der Lehrveranstaltung

dem Ende des Kalten Krieges leitete die EU eine Politik der Erweiterung nach Mittel- und Osteuropa ein. Dieser Prozess hat tief greifende kulturelle, rechtliche, politische und ökonomische Implikationen für die Europäischen Institutionen, die sich während des Kalten Krieges herausgebildet haben, und für die EU als Akteur auf der Weltbühne. Aus einer Perspektive der politischen Wissenschaften und des Verfassungsrechts wird dieser Kurs in die Geschichte und Funktionen der verschiedenen Europäischen Institutionen einführen. Die Studierenden sollen die Probleme der Eingliederung von bis zu 13 neuen Mitgliedsstaaten diskutieren. Zwar mag die jüngste Erweiterung qualitativ und quantitativ sich von früheren Erweiterungen unterscheiden, doch es sollen auch die Ähnlichkeiten herausgearbeitet werden.

Empfohlene Literaturliste

- **Bache, I. and S. George** (2006), Politics in the European Union (Oxford: Oxford University Press)
- **Nugent, N.** (2006), The Government and Politics of the European Union (Basingstoke: Palgrave MacMillan)
- **Hix, S.** (2005), The Political System of the European Union (Basingstoke: Palgrave Macmillan)
- **Peterson, J. and M. Shackleton** (2006), The Institutions of the European Union (Oxford: Oxford University Press)
- **Wallace H., W. Wallace and A. Pollack (eds)** (2005), Policy-Making in the European Union (Oxford: Oxford University Press)

Lehr- und Lernmethoden

Materialien der EU sind im Internet sehr gut dokumentiert. Der Kurs wird dieses Material nutzen wie auch den öffentlichen politischen Diskurs, um die institutionellen Implikationen der Erweiterung zu untersuchen und deren Einfluss auf die internationale Bedeutung der EU. Vorträge der Lehrperson, Präsentationen und Diskussionen werden die einzelnen Sitzungen prägen.

Bewertungsmethoden

Teilnehmer werden entweder jeweils ein 15minütiges Referat halten mit 5-7 Seiten schriftlicher Ausarbeitung, die am Ende der Vorlesungszeit abzuliefern ist, oder eine 15seitige Hausarbeit schreiben, die zu Beginn des nächsten Semesters abzuliefern ist. Gruppenpräsentationen sind erwünscht (max. Gruppengröße 3)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel.

8. Jan, 16-21 Uhr; 9. Jan, 9-18:00; 29. Jan, 16-21 Uhr, 30. Jan. 9-18 Uhr (jeweils Hörsaal J, ESA1),
Beginn: 08.01.2010, Ort: DWP

EC Basic Freedoms

Hochschullehrer

Dr. Jochen Hoffmann , Tel.: 040-42838-4898 oder 3521, Email: jochen.hoffmann@wiso.uni-hamburg.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Nach Abschluss des Kurses werden die Teilnehmer in der Lage sein, die wesentlichen Gesetze der Europäischen Gemeinschaft in Hinblick auf den Binnenmarkt zusammenzufassen und auszulegen. Zudem werden sie die relevanten Abkommensbestimmungen hinsichtlich der Grundfreiheit des freien Warenverkehrs, der Dienstleistungsfreiheit, der Arbeitnehmerfreizügigkeit, der Niederlassungsfreiheit und der Grundfreiheit des freien Kapital- und Zahlungsverkehrs verstehen und anwenden können. Außerdem werden sie in der Lage sein, das Fallrecht des EuGH einzuschätzen und sie werden wissen, dass es verschiedene Wege/Mittel gibt, um die Grundfreiheiten des EG-Vertrags durchzusetzen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Der Kurs baut auf den Kurs Grundlagen des EU-Rechts/Foundations of EU Law auf.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- 1. Thema: Einführung: Hauptziele und Funktionen der EG-Grundfreiheiten innerhalb der Europäischen Verfassung; Vorstellung und Kategorisierung der einzelnen Grundfreiheiten.
- 2. Thema: Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Da die Grundfreiheiten in ihrer Struktur ähnlich sind, werden zunächst allgemeine Fragen diskutiert, u. a. der persönliche Geltungsbereich und die zwei Gewährleistungen, die allen Grundfreiheiten gemein sind. Darüber hinaus werden die Mittel, um die Grundfreiheiten gegen die Mitgliedsstaaten geltend zu machen, thematisiert.
- 3. Thema: Freier Warenverkehr (Artikel 23 et seq. EG-Vertrag): Analysiert werden die unterschiedlichen und wichtigsten Aspekte dieser Grundfreiheit, ebenso wie die begrenzten Möglichkeiten der Mitgliedsstaaten, die diskriminierenden und nicht diskriminierenden Mittel im Rahmen dieser Grundfreiheit zu rechtfertigen.
- 4. Thema: Arbeitnehmerfreizügigkeit (Artikel 39 et seq. EG-Vertrag): Unter Berücksichtigung des Fallrechts des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) sollen einige wichtige Fragen im Detail diskutiert werden (z. B. ob das Verbot, gemäß Art. 39, EG-Vertrag nur Maßnahmen der Mitgliedsstaaten betrifft oder auch private Maßnahmen von Arbeitgebern).
- 5. Thema: Niederlassungsfreiheit (Artikel 43 et seq. EG-Vertrag): Das fünfte Thema beschäftigt sich mit der Niederlassungsfreiheit und seine Grenzen im Hinblick auf freischaffende, natürliche Personen.
- 6. Thema: In einer gesonderten Sitzung wird die die Anwendbarkeit des Gesetzes für Niederlassungsfreiheit auf Gesellschaften besprochen, die in den letzten Jahren in das Blickfeld der Jurisprudenz des EuGH geriet.
- 7. Thema: Dienstleistungsfreiheit (Artikel 49 et seq. EG-Vertrag): In dieser Sitzung werden die vertraglichen Bestimmungen hinsichtlich der Dienstleistungsfreiheit bzw. des Rechtes Dienstleistungen anzubieten, erklärt und in Hinblick auf das relevante Fallrecht des EuGH analysiert (Keck-Formel).
- 8. Thema: Freier Kapital- und Zahlungsverkehr (Artikel 56 et seq. EG-Vertrag). Im Rahmen des achten Themas werden die jüngsten Entscheidungen des EuGH in Hinblick auf Kapitalfreiheit betrachtet, einschließlich der Rechtsprechung der "Goldenen Aktie" und deren Anwendung auf den Transfer von Kapital zu und von Drittländern.

Empfohlene Literaturliste

- Steiner, J., L. Woods and C. Twigg-Flesner (2006) EU Law (Oxford: OUP)
- Weatherhill, S. (2006) Cases and Materials on EU Law (Oxford: OUP)

Lehr- und Lernmethoden

Der Kurs wird als Vorlesung gehalten. Die Präsentationen sollten vor dem jeweiligen Termin im Intranet runter geladen werden.

Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme, das Lesen von Sekundärliteratur und Fallstudien ist Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Am Ende des Semesters findet eine zweistündige Klausur statt.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch.

213-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di, 20.10.2009, 19.30 Uhr (Rechtshaus Raum EG 18/19) □ Fr, 29.01.2010 □ Sa, 30.01.2010, Beginn:
20.10.2009, Ort: Uni Hamburg

Vom Völkerrecht zum Weltrecht? Grundfragen und Entwicklungstendenzen der Weltordnung

Hochschullehrer

**Prof. Dr. Thomas Bruha (UniHH-F1-RE), Tel.: 040/42838-4604 / -4601 (Sokr.), Email: t-bruha@europa-
kolleg-hamburg.de**

Ziel der Lehrveranstaltung

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an völkerrechtlichen und friedenspolitischen Fragestellungen.

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Prinzipien des Völkerrechts des „Westfälischen Systems“ (1648 ff.), insbes. Souveräne Gleichheit der Staaten
2. Kants Entwurf einer Weltfriedensordnung
3. Staatensouveränität und Volkssouveränität im Völkerrecht unter den Vorzeichen der Globalisierung und Konstitutionalisierung
4. Menschenrechtsschutz, insbesondere Drittwirkungsproblematik (Verhaltensregeln für multinationale Unternehmen, global compact, u.a.)
5. Zugang Privater zu internationalen Streitbeilegungsverfahren (Investitionsschutz, WTO, u.a.)
6. Rechtsschutz Privater gegen Sanktionsbeschlüsse des UN-Sicherheitsrates
7. Vorschläge für neue Weltgerichte, insbesondere Weltgerichtshof für Menschenrechte
8. Neue Entwicklungen des Völkerstrafrechts und der internationalen Strafgerichtsbarkeit
9. Staatenimmunität und Kriegsverbrechen (insbes. IGH-Klage Deutschland./Italien vom 23. 12. 2008)
10. Internationale Normsetzung unter Einbeziehung Privater (ILO, Basler Ausschuss für Bankenaufsicht, u.a.)
11. Humanitäre Interventionen
12. Interventionen zum Schutz oder zur Einführung von Demokratie
13. Kosmopolitische Demokratie: Theorieansätze, Demokratisierung internationaler Organisationen
14. Weltstaatskonzepte und „globaler Konstitutionalismus“

Empfohlene Literaturliste

Wird bei Vorbesprechung bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Blockseminar auf der Grundlage von Seminarreferaten der Studenten.

Bewertungsmethoden

Die schriftlichen Referate sind bis Freitag, den 22. Januar 2010 in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Es gelten folgende formale Anforderungen: Times New Roman, Blocksatz, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1 ½, links 1/3 Rand, maximal 20 Seiten + Gliederung + Literatur + ggf. Abkürzungsverzeichnis.

Die mündlichen Referate werden am 29. und 30. Juni 2009 gehalten. Hier gelten folgende Anforderungen: freier Vortrag von ca. 10 – 20 min mit anschließender Gelegenheit zur Diskussion, Handout für alle Seminarteilnehmer.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl maximal: 20.

Modul 3

Naturwissenschaften und Frieden

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

		Seite
301-VO	Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung	15
311-VS	Abrüstung und Rüstungskontrolle in Europa: Stand und aktuelle Entwicklungen	16
312-VS	Climate Security, Natural Resources and Conflict Geography	17

Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:

631-BLV	Verifikation und Rüstungskontrolle	40
----------------	------------------------------------	-----------

Di, 16.15-17.45 Uhr, Beginn: 20.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_023

Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Hochschullehrer

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@public.uni-hamburg.de,
Sprechstunde: n. V.

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), Tel.: ++49-40-42838 2870, Email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Kriegerische Konflikte, Rüstungskontrolle und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der Trägertechnologien, der Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Abrüstung, Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme, die Wirkungen von Waffen, Strategien und Diplomatie sowie über Maßnahmen zur Kriegsverhütung und Einhegung von gefährlichen Waffenanwendungen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Vorlesung ist für Sozialwissenschaftler genauso geeignet wie für Naturwissenschaftler. Interesse und Verständnis für Naturwissenschaften sollte vorhanden sein. Schulkenntnisse sind ausreichend. Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung des Schwerpunktmoduls 3 verstanden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse tragen sowohl zur Analyse von Konflikten wie auch zur Kriegsführung, Krisenprävention und Konfliktbeilegung bei. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen (MVW), der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Abrüstung. Zu Beginn werden naturwissenschaftliche Grundlagen und Begriffe erklärt, die zur tieferen Analyse von Konfliktkonstellationen und Verständnis von Rüstungsdynamik beitragen sollen. Der Hauptteil beschäftigt sich mit allen Aspekten moderner Waffentechnologien, ihrer Wirkung und Verbreitung (MVW, Trägersystemen, konventionelle Waffen etc.). Als Querschnittsthema werden relevante Rüstungskontrollverträge, ihre Wirkung und ihre Defizite behandelt. Vortragende sind nicht nur Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen, sondern am Ende auch ein Praktiker aus dem Rüstungskontrollbereich (voraussichtlich Auswärtiges Amt oder Verteidigungsministerium). Zur Vertiefung einzelner Themen wird das Seminar 311-VS angeboten. - Naturwissenschaftliche Konzepte und Begriffe: Skalen, Bewegung, Materie, Energie, Quanten, etc., - Mathematische Begriffe: Qualitative und Quantitative Modelle, Variable und Funktionen, lineares Verhältnis und exponentielles Wachstum - Rüstungskontrolle und Abrüstung, Geschichte, Theorie und Praxis, Verträge - Nuklearwaffen, Geschichte, Funktion, Wirkung und Folgen - Theorie und Praxis von vertikaler Proliferation und Rüstungskontrolle: Rüstungsdynamik, Wettrüsten, Raketenrüstung, Kalter Krieg, Sicherheitsdilemma, Bestände und Arsenal, neue Nuklearwaffen, bilaterale Verträge, Teststopp, SALT, START, SORT, unilaterale Schritte - Horizontale nukleare Weiterverbreitung und Rüstungskontrolle: Nukleare Arsenal, Brennstoffkreislauf, Dual Use, Atomwaffensperrvertrag NPT, IAEO, Zusatzprotokoll, Kernwaffenfreie Zonen, Exportkontrollen - Prinzipien und Beispiele der Verifikation: Prozeduren, Technologien, Überwachungsbehörden, klassische nukleare Sicherheitsmaßnahmen, neue Technologien im Rahmen des Zusatzprotokolls - Raketen und Weltraum: Interkontinentale ballistische Raketen, Raketenabwehr, ABM Vertrag, Weltraumvertrag, militärische Nutzung des Weltraums, Weltraummüll - Chemische Waffen: Geschichte, Wirkung, Ausbringung, Nichtletale Waffen, C-Waffen-Rüstungskontrolle - Biologische Waffen: Geschichte, Produktion und Wirkung, neue Entwicklungen, B-Waffen-Rüstungskontrolle - Revolution of Military Affairs (RMA), neue Waffentechnologien, netzwerkzentrierte Kriegsführung, Informationskrieg - Konventionelle Rüstungskontrolle: Konventionelle Streitkräfte in Europa, Landminen, Kleinwaffen - Praxis der Rüstungskontrolle, Konventionelle Rüstungskontrolle, Vertrauensbildende Maßnahmen, Verifikation durch Satelliten und Flugzeuge - Praxis der Rüstungskontrolle: Wie führt man internationale Verhandlungen? Neue Entwicklungen der Rüstungskontrolle - Ausgewählte Themen: Terrorismus, heutige Rüstungsdynamik etc.

Empfohlene Literaturliste

- **The Weapons of Mass Destruction Commission**, Final Report: Weapons of Terror. Freeing the World of Nuclear, Biological and Chemical Arms, Stockholm/Sweden, 1. Juni 2006. unter: www.wmdcommission.org/files/Weapons_of_Terror.pdf
- **Thomas Graham Jr.**: Common Sense on Weapons of Mass Destruction, Seattle und London 2004, University of Washington Press
- Rüstungskontrolle im 21. Jahrhundert, Schwerpunktausgabe der Friedenswarte, Band 83, Nr. 2-3, 2008
- **Jürgen Altmann, Ute Bernhard, Kathryn Nixdorff, Ingo Ruhmann, Dieter Wöhrle** (2007). Naturwissenschaft - Rüstung - Frieden. Basiswissen für die Friedensforschung. Wiesbaden, VG Verlag für Sozialwissenschaften.
- **Götz Neuneck/Christian Mölling** (Hrsg.): Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005
- **Harald Müller/N. Schörnig** (2006) Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle, Baden-Baden: Nomos-Verlag

Lehr- und Lernmethoden

- Vorträge - Studium des Vorlesungsskripts - Nutzung von Internet und Bibliothek

Bewertungsmethoden

Lesen von vorgegebener Lektüre und aktive Teilnahme. Halbstündige mündliche Prüfung außerhalb des Studienschwerpunkts (3 LP). 45 minütige mündliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts. (4 LP)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel.

311-VS

Vertiefungsseminar
(Assoziiertes Modul: 1)

3/4 LP

Mittwoch, 15.30-19.00, 14-tägig im Wechsel mit VO 401, Beginn: 21.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_023

Abrüstung und Rüstungskontrolle in Europa: Stand und aktuelle Entwicklungen

Hochschullehrer

Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), Tel.: 040/866 0 77 63/-0, Email: zellner@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Nach einem verlorenen Jahrzehnt stehen Rüstungskontrolle und Abrüstung wieder auf der internationalen Agenda. Die USA und Russland verhandeln wieder über nuklearstrategische Reduzierungen und erhoffen sich eine Wiederbelebung der globalen Rüstungskontrolle. US-Präsident Barack Obama hat diesen Bemühungen mit seinem Prager Plädoyer für eine atomwaffenfreie Welt eine Perspektive verliehen. Dieser Aufbruch schafft grundsätzlich auch bessere Bedingungen für eine Wiederbelebung europäischer Rüstungskontrolle.

In dem Seminar wird der Stand von Abrüstung und Rüstungskontrolle rekapituliert und die Konsequenzen insbesondere aus europäischer Sicht analysiert und diskutiert. Dabei soll nicht nur der Stand, Instrumente und Folgen wichtiger Rüstungskontrollverträge im nuklearen wie konventionellen Bereich einbezogen werden, sondern auch aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge der Friedensforschung“ (VO 301) ist hilfreich, jedoch ist das Interesse an ausgewiesenen Einzelthemen ausreichend. Das Seminar ist für MPS-Studenten und Studierende der MIN-Fakultät geeignet.

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Die ‚alte‘ Rüstungskontrolltheorie von Anfang der 1960er Jahre
2. Kontrolle strategischer Nuklearwaffen während der Ost-West-Konfrontation (SALT, ABM-Vert.) *
3. Kontrolle strategischer Nuklearwaffen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts (START, SORT)*
4. Der Nichtverbreitungsvertrag – Geschichte und aktuelle Problematik*
5. Die nuklearen Teststoppverträge*
6. Der INF-Vertrag und taktische Nuklearwaffen in Europa*
7. Der KSE-Vertrag: Vorgeschichte, Verhandlungen, Vertrag, Implementierung, (1996)
8. Der AKSE-Vertrag: Verhandlungen, Vertrag, Nichtratifizierung, aktuelle Problematik
9. V(S)BM in Europa: Vom Stockholmer Dokument 1986 bis zum Wiener Dokument 1999
10. Potentialorientierte subregionale Rüstungskontrolle (Florenz- 1996) und subregionale VSBM
11. Vertrag über den Offenen Himmel
12. Spezielle VSBM: der Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (1994)
13. Perspektiven der (europäischen) Rüstungskontrolle

Empfohlene Literaturliste

- **Harald Müller; Niklas Schörnig:** Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle. Eine exemplarische Einführung in die internationalen Beziehungen, Nomos-Verlag Baden-Baden, 2006.
- **Götz Neuneck; Christian Mölling, (Hrsg.):** Die Zukunft der Rüstungskontrolle. Baden-Baden, Nomos-Verlag, 2005 Journal of International Peace and Organization/Die Friedenswarte: Rüstungskontrolle im 21. Jahrhundert, Band 83, Heft 2-3, 2008
- **Wolfgang Zellner; Hans-Joachim Schmidt; Götz Neuneck:** Die Zukunft konventioneller Rüstungskontrolle in Europa, Baden-Baden 2009

Zusätzliche Literatur wird von den Betreuern zu Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen, Vorträge und Powerpoint Präsentationen

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Leitung von Sitzungen Referat durch Studierende und schriftliche Ausarbeitung (3-4 ECTS)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl maximal: 20.

Mi 16.15-18.30 Uhr (Grindelberg 5, Raum 008), Beginn: 21.10.2009

Climate Security, Natural Resources and Conflict Geography

Hochschullehrer

Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), Tel.: 040-866-077-10, Email: brzoska@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.

Prof. Dr. Jürgen Scheffran, Email: juergen.scheffran@zmaw.de

Empfohlene Literaturliste

- Barnett, J. 2003. Security and Climate Change. *Global Environmental Change* 13(1): 7-17.
- Brauch, H.G., et al. (eds) 2009. *Facing Global Environmental Change - Environmental, Human, Energy, Food, Health and Water Security Concepts*, Springer.
- Brzoska, M. 2008. Klimawandel - ein Sicherheitsproblem? In: *Friedensgutachten 2008*, Münster, 175-185.
- Carius, A., D. Tanzler and J. Winterstein 2006. *Weltkarte von Umweltkonflikten - Ansätze zur Typologisierung*, Berlin/Potsdam, www.wbgu.de/wbgu_jg2007_ex02.pdf
- Scheffran, J. 2008. Climate change and security, *Bulletin of the Atomic Scientists*, May/June, 19-25.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch.

Modul 4

Friedensethik

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

	Seite
401-VO Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?	19
411-VS Montenegro auf dem Weg zur euro-atlantischen Integration (Exkursion nach Montenegro) (Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Teil 2)	20
412-VS UN-Friedensmissionen	21
413-VS Migration, Flucht, Asyl	22

Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige

Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:

641-BLV Rollenverständnis als Konfliktarbeiter (Training)	40
642-BLV Friedenskonsolidierung in Südosteuropa (Akademisches Netzwerk Südosteuropa Teil 1)	41
643-BLV Transformation asymmetrischer Konflikte. Verwendung von Kultur zur Erweiterung der Handlungsspielräume	42
644-BLV Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	42
645-BLV Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen	43
646-BLV Politische Gewalt und Staatsaufbau in Afghanistan	44

Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?**Hochschullehrer**

**Prof. Dr. Gerhard Beestermöller (IThF), Tel.: 040/ 670 859-21, Email: beestermoeller@ithf.de,
Sprechstunde: n. V.**

Ziel der Lehrveranstaltung

Der Terrorismus stellt das normative gehemmte Immunsystem des Rechtsstaats in Frage. Dabei sind es vor allem zwei Verbote, die bisher als absolut galten: Die direkte Tötung unschuldiger Menschen wie die Folter. Darf gegen diese Normen verstoßen werden, um Menschen, Hunderttausende oder gar die Menschheit zu retten? Die Vorlesung verfolgt das Ziel aufzudecken, dass mit Fragen dieser Art die normative Grundsubstanz des freiheitlichen Rechtsstaates berührt wird: die Würde des Menschen. Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, den Gebrauch bzw. Missbrauch des Würde-Argumentes in normativen Diskursen zu ermessen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Ethik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die gegenwärtigen Diskurse über das neue Luftsicherheitsgesetz, das den Abschuss ziviler Flugzeuge unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, sowie über die Erlaubtheit einer Rettungsfolter. Einschlägige Argumentationsmuster pro und contra sollen in ihrer Struktur – Deskription, Präskription, Konklusion – transparent gemacht werden. Darüber hinaus sollen die ins Feld geführten normativen Grundpositionen herausgearbeitet und in ihren Begründungen analysiert werden.

Empfohlene Literaturliste

- **Werner Wolbert**, - Du sollst nicht töten. Systematische Überlegungen zum Tötungsverbot. Freiburg 2000
 - **Der Mensch als Mittel und Zweck**. Die Idee der Menschenwürde in normativer Ethik und Metaethik, Münster 1987
 - **Friedo Ricken**, Allgemeine Ethik, 4. überarbeitete und erweiterte Aufl., 2003
- Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme. Schriftliche Hausarbeit, Mündliche Prüfung im Schwerpunkt, Thesenpapier.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

23.-29. November 2009 in Podgorica, Cetinje, Budva, Kotor, Bijela, Herceg Novi, Beginn: 23.11.2009, Ort: Montenegro

Montenegro auf dem Weg zur euro-atlantischen Integration (Exkursion nach Montenegro) (Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Teil 2)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), Tel.: 040/ 866 077-20, Email: schneider@ifsh.de, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović, Tel.: 040-866-077-34/-20, Email: naida.m@ifsh.de, soex103@studium.uni-hamburg.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar ist Teil des langfristig angelegten IFSH-Projekts für den Aufbau eines akademischen Netzwerks in Südosteuropa. Das Projekt wird aus Mitteln des DAAD-Förderprogramms im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa unterstützt. Teilnehmer sind neben den Studierenden des Masterstudienganges auch andere interessierte Studierende und Graduierten, die teilweise auch in der Initiative „Akademisches Netzwerk Südosteuropa“ (www.akademischesnetzwerk-soe.net) zusammengeschlossen sind. Bisherige Partnerinstitutionen sind die Universität in Sarajevo, Novi Sad, Rijeka, Zagreb, Tetovo, Skopje, Prishtina und Ljubljana. Der neue Partner wird die Universität Montenegro sein. Der erste Teil der Lehrveranstaltung führt in friedenspolitische Themen und aktuelle Debatten in der Region ein. Darauf aufbauend wird im zweiten Teil der Lehrveranstaltung ein Workshop in Montenegro durchgeführt (die Teilnehmeranzahl ist auf 10 M.P.S.-Studierende, deren Kosten aus DAAD-Mitteln übernommen werden, beschränkt, es können aber auch eigene Reisemittel oder Reisegelder aus selbst eingeworbenen Stipendien verwendet werden!). Insgesamt sollen jeweils 13 Teilnehmer aus Deutschland, 10 von der Universität Montenegro und der Fakultät für Verwaltungswissenschaften und Europäische Studien, und ca. 10 von den anderen Partneruniversitäten aus Südosteuropa teilnehmen (insges. 30-35 TN). Studierende, die nicht am Workshop in Montenegro teilnehmen können, haben dennoch die Möglichkeit, durch die Teilnahme nur am ersten Teil der Lehrveranstaltung (BLV) einen Leistungspunkt zu erwerben. Die Teilnahme am Workshop ohne vorherige Teilnahme am ersten Teil (BLV) ist nicht möglich.

Zu erfüllende Voraussetzungen

1. Nachhaltiges Interesse an der Problematik von Friedenskonsolidierungsprozessen in Nachkriegsgesellschaften am Beispiel der Region Südosteuropa.
2. Aktive Teilnahme und Eigeninitiative.
3. Offenheit, Toleranz, Bereitschaft zur intensiven Gruppenarbeit.
4. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Akademischen Netzwerk Südosteuropa ggf. über das Wintersemester hinaus.
5. Bitte auf www.akademischesnetzwerk-soe.net selbstständig die dort angegebene yahoo-Newsgruppe abonnieren, da viele spezifische Informationen stetig darüber verteilt werden!

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im zweiten Teil des Kurses geht es um die Fortschritte, die Montenegro auf dem Weg zu euro-atlantischen Integrationen gemacht hat. Da Montenegro ein sehr junger Staat ist, ist der rasante Fortschritt in Richtung EU und NATO-Integration von besonderem Interesse. Während die Bevölkerungsunterstützung für den Beitritt zur EU enorm ist, ist die NATO-Integration sehr umstritten. Um einen näheren Einblick in diese Thematik zu bekommen, ist Folgendes geplant: Vorlesungen an der Fakultät für Politische Wissenschaften, Universität Montenegro und an der Fakultät für Verwaltungswissenschaften und Europäische Studien; Vorträge und Debatten von Vertretern der internationalen Organisationen (Europäische Kommission, OSCE), die sich mit der EU- und NATO-Integration befassen; Vorträge von Vertretern des Verteidigungsministeriums, des Außenministeriums und des Ministeriums für Europäische Integration. Außerdem ist geplant, mehrere NGOs kennen zu lernen, und zwar das Nansen Dialogue Center, Center for Democracy and Human Rights, Center for Monitoring, Center for Democratic Transition and Green Home. Darüber hinaus sind Vorträge von Vertretern der deutschen Botschaft sowie Vertretern weiterer in Montenegro tätigen deutschen Organisationen geplant. Des Weiteren ist ein Ausflug mit dem Bus zum "Regional Center for Underwater Demining" Offenheit, Toleranz und Verständnis sollen gefördert werden. Eigenes Engagement in der Netzwerkarbeit soll zur friedlichen Lösung von Konflikten in der Region beitragen. Wir werden mit o.g. Vertretern aus Montenegro und anderen südosteuropäischen Ländern, die wir eigens einladen werden, diskutieren und eigene Arbeitsergebnisse (Referatsgruppe der MPS-Studierenden) präsentieren. Das genaue Programm der Informationsreise und des Workshops wird bekannt gegeben, sobald die Gastvorträge feststehen und die Studierenden sich auf das Thema ihres eigenen Beitrags festgelegt haben (ca. 2 Wochen vor Seminarbeginn). Die Anreise erfolgt per Flugzeug nach Montenegro. Des Weiteren sind Ausflüge mit dem Bus geplant. Zu den Kosten: Es wurden von uns Mittel vom DAAD eingeworben. Abhängig von Reise- und Unterbringungskosten können wir diese Kosten für 10 M.P.S.-Studierende übernehmen. Ggf. können Studierende diese Kosten auch aus den Ihnen zur Verfügung stehenden Reisemitteln aus selbst eingeworbenen Stipendien oder vom Arbeitgeber (z.B. Bundeswehr) bekommen. Es wird einer begrenzten Anzahl von anderen Teilnehmern des Akademischen Netzwerkes Südosteuropas ermöglicht, auf eigene Kosten teilzunehmen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Studierende der letzten Jahrgänge, insbesondere jene, die sich bereits in der Region befinden, ebenfalls an diesem Workshop teilnehmen. Geplant ist, dass in etwa ein Drittel der Teilnehmer aus Deutschland anreisen, ein Drittel aus Studierenden aus Montenegro besteht und ein Drittel aus der Region anreist.

Empfohlene Literaturliste

Es wird vorausgesetzt, dass

1. die Protokolle der vergangenen Workshops und das Netzwerkkonzept studiert werden (siehe www.akademischesnetzwerk-soe.net, see www.academicnetwork-see.net sowie http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps_kursinfo.htm).
2. Außerdem sollten die Hamburger Beiträge mit den Zusammenfassungen der Masterarbeiten der letzten Jahrgänge zum Thema gelesen werden (<http://www.ifsh.de/IFSH/publikationen/hambbeit.htm>).
3. Alle Teilnehmer sollten unseren Newsletter mit aktuellen Informationen zu Südosteuropa selbstständig abonnieren! Besuchen Sie die Group im Web unter: <http://de.groups.yahoo.com/group/Akad-NetzW-SOE/>

Lehr- und Lernmethoden

Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzvorträge, Diskussion, Moderationstechniken, Exkursionen.

Bewertungsmethoden

- Vorbereiten einer Präsentation in Montenegro (Gruppenpräsentation) mit Handout plus ggf. Übernahme von Moderationsaufgaben und spätere schriftliche Abgabe als Gruppen-Hausarbeit (bei guter Qualität: Veröffentlichung der Forschungsarbeit im Netzwerk) (insges. 50 Prozent der Note)
- Mitarbeit an Mitteilungen/Berichten/Protokollen über die Workshops (auf dt. und engl.) (50 Prozent der Note)
- Aktive und vollständige Teilnahme ohne Fehlzeiten an beiden Teilen des Seminars (dazu gehört ggf. ein rechtzeitiges Bemühen um ein Visum) (Voraussetzung).
- Studium der angegebenen Lektüre (Voraussetzung)- Ggf. Teilnahme an Vorbereitungstreffen (Voraussetzung)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch (Hauptteil, einzelne Vorträge ggf. auf Deutsch); Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 15.

412-VS

Vertiefungsseminar

1/2/3/4 LP

Mo 8.30-10.00 Uhr, Beginn: 19.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

UN-Friedensmissionen

Hochschullehrer

Dr. Armin Wagner (IFSH), Tel.: 040 / 86 60 77 54, Email: wagner@ifsh.de, Sprechstunde: Montags, 15.00 Uhr

Ziel der Lehrveranstaltung

Der Seminarteilnehmer/die Seminarteilnehmer soll die Grundlagen und gegenwärtigen Entwicklungen wie Herausforderungen von UN-Friedensmissionen kennen lernen, verstehen und sich kritisch damit auseinandersetzen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema
Aktive Mitarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Historischer Hintergrund der UN-Friedensmissionen
Entwicklung und Konzepte der UN-Friedensmissionen seit der "Agenda für den Frieden" (1992)
Probleme und Perspektiven ausgewählter gegenwärtiger UN-Friedensmissionen

Empfohlene Literaturliste

- **K.D. Wolf**, Die UNO. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. München 2005
- **S.B. Gareis/J. Varwick**, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen. Opladen 2006
- **Winrich Kühne**, Die Friedenseinsätze der VN, in: Aus Politik u. Zeitgeschichte 22/2005, S. 25-32
- **H. Nitschke/P. Wittig**, UN-Friedenssicherung, in: Vereinte Nationen 55 (2007) 3, S. 89-95
- **S.B. Gareis/J. Varwick**, Frieden erster und zweiter Klasse, in: Internationale Politik 62 (2007) 5, S. 68-74

Lehr- und Lernmethoden

Literaturlektüre
Diskussionen
Referate

Bewertungsmethoden

Referat (2 ECTS LP)
Referat und Hausarbeit oder Klausur (3 ECTS LP)
Referat und Hausarbeit und Klausur (4 ECTS LP)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Überwiegend Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 15.

Mo, 16-18 Uhr, Beginn: 19.10.2009, Ort: DWP

Migration, Flucht, Asyl

Hochschullehrer

Dr. Doris Henning (UniHH-F2-DSW), Tel.: 040-42838 4635, Email: doris.henning@wiso.uni-hamburg.de, Sprechstunde: Di., 12.00 - 13.00

Ziel der Lehrveranstaltung

Im Anschluss an den Kurs sollen die Studierenden:

- über grundlegende Kenntnisse des Umfang, der Formen und der Gründe aktueller Migrationsbewegungen verfügen,
- zentrale theoretische Ansätze zur Erklärung von Migration kennen und ihren Erklärungswert beurteilen können, über Kenntnisse der Migrations- und Asylpolitik europäischer Länder verfügen
- mit den wichtigsten internationalen Regulierungen vertraut sein
- und die europäische Politik vor diesem Hintergrund analysieren und bewerten können
- Kenntnisse über den Prozess der Europäisierung der Migrations- und Asylpolitik und deren Inhalte erworben haben
-

Zu erfüllende Voraussetzungen

Wünschenswert wären grundlegende Kenntnisse der Migrationsbewegungen in Europa seit Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs befasst sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen der freiwilligen und erzwungenen Migration in empirischer und theoretischer Perspektive und den Bemühungen, diese Wanderungsbewegungen durch internationale, europäische und ationale Institutionen zu regulieren. Nach einem Überblick über Umfang und Verlauf aktueller Wanderungsbewegungen in Europa werden die wichtigsten theoretischen Erklärungsmodelle der Migrationssoziologie vorgestellt und analysiert, inwieweit sie die vielfältigen Formen der aktuellen Migration angemessen erfassen können.

Im zweiten Teil des Kurses wird der Fokus auf Problemen erzwungener Migration liegen. Behandelt werden die wichtigsten internationalen Rechtsnormen (Genfer Flüchtlingskonvention; Erklärung der Menschenrechte, Europäische Menschenrechtskonvention etc.) und die Bemühungen um die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Migrations- und Asylpolitik. Anhand ausgewählter Länderbeispiele werden vor diesem Hintergrund dann die Asylpolitiken einiger EU-Mitgliedsstaaten untersucht, um abschließend europäische Migrations- und Asylregimes analysieren zu können.

Empfohlene Literaturliste

- **Amnesty International** (2003): Asylpolitik der Europäischen Union, 2. Aufl. Bonn
- **Baldaccini, Anneliese (ed.)** (2007): Whose Freedom, Security and Justice? EU Immigration and Asylum Law and Policy, Oxford
- **Boccardi, Ingrid** (2002): Europe and Refugees: Towards an EU Asylum Policy, The Hague
- **Butterwegge, Christoph (Hg.)**(2003): Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Opladen
- **Kneebone, Susan** (2004): The Refugee Convention 50 years on, Aldershot
- **Nuscheler, Franz** (2004): Internationale Migration: Flucht und Asyl, 2.Aufl. Wiesbaden
- **UNHCR** (2007): Bericht zur Lage der Flüchtlinge in der Welt, Bonn (engl. Fassung online unter: www.unhcr.org)

Bewertungsmethoden

Eine regelmäßige Teilnahme, die Lektüre der Basistexte und die Beteiligung an der Kursdiskussion sind Voraussetzungen für den erfolgreichen Erwerb eines Leistungsnachweises. Ein Ordner mit den obligatorischen Basistexten steht im: Abaco-Copy-Shop, Grindelallee 42.

Ein Leistungsnachweis für den Kurs kann in Form eines Referates mit Thesenpapier/Handout und schriftlicher Ausarbeitung (ca. 6-10 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten) erworben werden.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel.

Modul 5

Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

		Seite
501-VO	Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung	24
511-VS	Europas neue Sicherheitsherausforderungen: Die politisch-wirtschaftliche Dimension	24
512-VS	Globalization and EU Governance	25
513-VS	Der europäische Imperialismus: Theorien und Strukturen	26

Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:

312-VS	Climate Security, Natural Resources and Conflict Geography	17
651-BLV	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge	44
652-BLV	Einführung in politische Gewaltökonomien. Konventioneller Waffenhandel und Ressourcenkonflikte.	45

501-VO**Vorlesung****1/3/4 LP**

Mittwochs, 10.00-13.00 (im Wechsel mit 101-VO), Beginn: 28.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_023

Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung**Hochschullehrer****Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), Tel.: 040-866-077-10, Email: brzoska@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse vermittelt:

- in der Literatur zu wirtschaftlichen Aspekten von Frieden, Krieg und Rüstung
- zur Bearbeitung von Themen mit wirtschaftswissenschaftlichem Instrumentarium.

Die Studierenden werden befähigt:

- Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund zu betrachten
- Ursachen und Konsequenzen von Kriegen unter ökonomischen Aspekten zu analysieren
- den Beitrag, aber auch die Grenzen des „ökonomischen Blicks“ einzuschätzen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Wirtschaft - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs hat sechs Themen:

- a) Mikroökonomische Konfliktanalyse, strategisches Verhalten und Spieltheorie,
- b) Ökonomische Analyse von Bürgerkriegen.
- c) Kosten von Kriegen und Prävention
- d) Ökonomische Aspekte des internationalen Terrorismus,
- e) Politische Ökonomie von Militärausgaben, internationalem Waffenhandel und Rüstungsproduktion
- f) Abrüstung und Rüstungskonversion

Empfohlene Literaturliste

- **Thomas Schelling**, The Strategy of Conflict, Harvard University Press, 1960
- **Paul Collier et al**, Breaking the Conflict Trap, Oxford University Press, 2003
- **Enders, Walter and Todd Sandler**, The Political Economy of Terrorism, Cambridge University Press, 2006.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Experimente

Bewertungsmethoden

Klausur oder Hausarbeit

Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 25.

511-VS**Vertiefungsseminar****1/3/4 LP**

montags 14-16; Raum A316, Beginn: 19.10.2009, Ort: DWP

Europas neue Sicherheitsherausforderungen: Die politisch-wirtschaftliche Dimension**Hochschullehrer****Dr. Eckard Bolsinger (Haus Rissen), Tel.: 040/81 90 7-12, Email: bolsinger@hausrissen.org, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Der Kurs will Basiswissen im Überschneidungsbereich der Wirtschafts- und Sicherheitspolitik vermitteln. Insbesondere werden folgende Themen behandelt: - Die Rückkehr der Geopolitik - Globale Machtverschiebungen und wirtschaftlicher Wandel - Energiesicherheit - Maritime and logistische Sicherheit - Die sicherheits- und geopolitischen Implikationen der Finanzkrise - Die sicherheits- und geopolitische Dimension strategischer Wirtschaftsbereiche

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen Europas resultieren weniger aus dem Terrorismus oder dem Phänomen von zerfallenden Staaten, sondern aus dem (Wieder-)Aufstieg Chinas und Russlands und der Rückkehr der Geopolitik. Damit verbunden sind neue Machtrivalitäten, insbesondere im Bereich der Wirtschaft. Anhand von Fallbeispielen wollen wir untersuchen, wie sich sicherheitspolitische mit wirtschaftlichen Fragen zunehmend verbinden. Diesem Vorgehen liegen folgende Thesen zugrunde: 1. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Staates wird für seine politisch-militärische Macht immer wichtiger. 2. Sicherheitspolitik und Konflikte zwischen Staaten finden zunehmend im wirtschaftlich Bereich statt.

Empfohlene Literaturliste

- **Robert Kagan** (2007) 'End of dreams, return of history', Policy Review, August/September [free, online].
- **Parag Khanna** (2008) 'Waving goodbye to hegemony', The New York Times Magazine, January 27 [free, online].
- **Fareed Zakaria** (2008) 'The Rise of the Rest', Newsweek, 12/5/2008
<http://www.fareedzakaria.com/articles/newsweek/051208.html>.
- **Eckard Bolsinger** (2009) 'Europäische Macht und Strategie im multipolaren Zeitalter', Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 3, 326-49.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge durch den Dozenten, Kurzpräsentationen der Studierenden, Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme Mündliche Präsentation (15 Minuten) Schriftliche Zusammenfassung der Präsentation (6-8 Seiten)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 30.

512-VS

Vertiefungsseminar

4 LP

Mo, 16.00-18.00, Beginn: 19.10.2009, Ort: DWP

Globalization and EU Governance

Hochschullehrer

Prof. Dr. Ulrich Mückenberger (UniHH-F2-DWP), Tel.: 49 (040) 42838-3593, Email: ulrich.mueckenberger@wiso.uni-hamburg.de, Sprechstunde: Do., 11.00 - 12.00 (B336)

Ziel der Lehrveranstaltung

Im Anschluss an den Kurs sollen die Studierenden eine selbstständige Analyse von politischen Prozessen und Problemen auf Europäischer Ebene auf Basis von grundlegenden Kenntnissen theoretischer Ansätze durchführen können. Mündliche Präsentationen und Essays sind erforderlich.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Der Kurs setzt Kenntnisse der Geschichte und institutionellen Strukturen der Europäischen Union voraus.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die derzeitige Debatte unter Politikern und Wissenschaftlern hinsichtlich des Wandels des globalen Systems kann unter dem Begriff "glocalisation" zusammengefasst werden: Globalisierung und Regionalisierung. Der Ansatz der Globalisierung verweist auf die Konvergenz des globalen, ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Systems im Modell der USA. Die Idee der Regionalisierung verweist auf die entgegengesetzte Entwicklung in bestimmten Regionen im globalen System, die jeweils spezifische regionale Wirtschaften, Gesellschaften, Gemeinwesen und Kulturen aufweisen. Unter theoretischen Gesichtspunkten werden wir der Frage nachgehen, wie Europa im Rahmen von "glocalisation" zu definieren ist. Was meinen "governance" und "decentration" in diesem Zusammenhang? Können wir von "alter" und "neuer" governance in Europa sprechen? Der Kurs wird die Frage behandeln, wie wir die EU charakterisieren können. Es soll untersucht werden, wie Brüssel funktioniert: die Institutionen, die Politik und die Rolle der EU als "vehicle" der nationalen Ökonomien und der sozialen und politischen Projekte ihrer Mitgliedstaaten innerhalb des derzeitigen globalen Systems.

Empfohlene Literaturliste

- **European Commission**, 2001: White paper on European governance, Brussels
- **European Commission**, 2004: Report on the European governance, Brussels
- **H. & W. Wallace**, 1996: Policy-Making in the European Union, 3rd ed., Oxford
- OUP Foden, D., Hoffmann, J., Scott, R., 2001: Globalisation and the Social Contract, Brussels (ETUI)
- **Jachtenfuchs, M., Kohler-Koch, B. (ed.)**, 1996: Europäische Integration, Opladen (Leske + Budrich)
- Scharpf, F.W., Regieren im europäischen Mehrebenensystem, Ansätze zu einer Theorie, in: Leviathan Nr. 1/2002
- **Hoffmann, J.**, 2004: Ambivalence in the Globalisation Process – The Risks and Opportunities of Globalisation, unpubl. Ms.
- **Zürn, M.**, Regieren jenseits des Nationalstaates, Frankfurt/M (Suhrkamp) 1998
- **Hutton, W.**, 2002 The World We Are In, London, Little
- **Brown B. Kohler-Koch/R Eising (eds.)**, 2002: The Transformation of Governance in the European Union, London and New York, Routledge.
- **J. Richardson (ed.)**, 2001: European Union, London and New York: Routledge.

Lehr- und Lernmethoden

Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Bewertungsmethoden

2-stündige Lehrveranstaltung werden mit einer der u.g. Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Dozentin/ der Dozent teilt zu Beginn des Semesters mit, mit welche Prüfungsformen der Kurs abgeschlossen werden kann. Klausur nach dem Ende der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.) Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.) Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit 5-7seitiger Ausarbeitung Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer protokollierte mündliche Prüfungen von 20 - 30 Minuten Dauer Hausarbeiten in einem Umfang von 10 - 12 Seiten Durch das Schreiben einer zusätzlichen oder längeren Hausarbeit kann die Leistungspunktezahl von 3 auf 4 heraufgesetzt werden

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch.

513-VS

Übung

4 LP

Mo, 18.00 - 20.00 Uhr (Phil 1211), Beginn: 19.10.2009, Ort: Uni Hamburg

Der europäische Imperialismus: Theorien und Strukturen

Hochschullehrer

PD Dr. Dierk Walter , Tel.: 040/414097-62, Email: Dierk.Walter@his-online.de

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der europäische Imperialismus bzw. die europäische Expansion (Reinhard) seit ca. 1500 war zweifellos eine der prägendsten historischen Kräfte des Weges zur Gegenwart. Seit über einem Jahrhundert sind wirkungsmächtige Theorien und Interpretationen der Funktion und Triebkräfte dieses einmaligen welthistorischen Prozesses vorgetragen worden. Die Übung wird anhand gemeinsamer Lektüre einschlägiger Texte die wechselnden Deutungsangebote des Gesamtphänomens bzw. wichtiger Strukturelemente diskutieren und durch Referate zu Fallbeispielen illustrieren.

Empfohlene Literaturliste

- **Wolfgang Reinhard**, Geschichte der Europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart 1983-1990;
- **Wolfgang J. Mommsen**, Imperialismustheorien. Ein Überblick über die neueren Imperialismusinterpretationen, Göttingen 1987;
- **Jürgen Osterhammel**, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 1995.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch.

Modul 6

Interdisziplinäres Querschnittsmodul

Arbeitsaufwand Vorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Blocklehrveranstaltungen (inklusive Intensivkurs): 5 LP
Mündliche Modulteilprüfung VI: 2 LP
Vertiefungsseminare (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP
Übung: 1 LP
(Forschungskolloquium: 2 LP)

Gesamtaufwand Mindestens 9 LP (obligatorisch) im Wintersemester (VO, BLV, Ü)

Veranstaltungen:

		Seite
600-VO	Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung	28
601-BLV-IK1	Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)	29
601-BLV-IK2	Rhetorik und Präsentationstechniken	30
603-Ueb	Wissenschaftliches Schreiben	31
608-GP	Gruppensprechstunde	31

Blocklehrveranstaltungen: *Die Modulprüfung für die Blocklehrveranstaltungen wird während des Midterm-Colloquiums durchgeführt (vgl. Ordnung des Studiengangs §§ 16, 17).*

610-BLV	Interne Herausforderungen für die Sicherheit der Russischen Föderation	32
611-BLV	Wahrnehmung und Kommunikation in der internationalen Politik	32
612-BLV	Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara	33
613-BLV	Kolloquium zur Menschlichen Sicherheit	34
614-BLV	Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika	35
615-BLV	Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg	35
616-BLV	Die Kaspische und die Schwarzmeerregion: Perspektiven für die Energiesicherheit Europas	36
617-BLV	Nicht-demokratische Regime der Gegenwart	37
618-BLV	Einführung in die Theorien der Internationalen Beziehungen	37
619-BLV	Forschungskolloquium	38
621-BLV	Einführung in das Humanitäre Völkerrecht	38
622-BLV	Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse	39
631-BLV	Verifikation und Rüstungskontrolle	40
641-BLV	Rollenverständnis als Konfliktarbeiter (Training)	40
642-BLV	Friedenskonsolidierung in Südosteuropa (Akademisches Netzwerk Südosteuropa Teil 1)	41
643-BLV	Transformation asymmetrischer Konflikte. Verwendung von Kultur zur Erweiterung der Handlungsspielräume	42
644-BLV	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	42
645-BLV	Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen	43
646-BLV	Politische Gewalt und Staatsaufbau in Afghanistan	44
651-BLV	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge	44
652-BLV	Einführung in politische Gewaltökonomien. Konventioneller Waffenhandel und Ressourcenkonflikte.	45

Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung

Hochschullehrer

Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), Tel.: 040-866-077-10, Email: brzoska@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.

PD Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven (IThF), Tel.: 040/ 670 859-0, Email: justenhoven@ithf.de

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Sprechstunde: n. V.

PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), Tel.: 0234/3227933, Email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Sprechstunde: n. V.

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), Tel.: ++49-40-42838 2870, Email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de

Dr. phil. Martin Kahl (IFSH), Email: kahl@ifsh.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Ring-Vorlesung gibt einen Überblick über disziplinäre methodische Ansätze der am Studiengang beteiligten Fächer. Sie ermöglicht den Studierenden ein verbessertes und umfassendes Methodenverständnis für die Befassung mit interdisziplinären friedens- und sicherheitspolitischen Fragen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Fachvertreter lehren Grundkenntnisse disziplinärer Methodik. In anschließenden Begleitseminaren/praktischen Übungen wird erworbenes Wissen vertieft und angewendet.

- 12.10.2009 09:00 - 13:00 Module 5 Brzoska (Wirtschaftswissenschaft)
- 12.10.2009 14:30 - 18:30 Modul 3 Neuneck/Kalinowski (Naturwissenschaften);
- 13.10.2009 09:00 - 13:00 Modul 4 Justenhoven (Ethik, Religion, Philosophie)
- 13.10.2009 14:00 - 18:00 Modul 2 Heintze (Recht)
- 14.10.2009 09:00 - 13:00 Modul 1 Kahl/Junk (Politikwissenschaft)

Empfohlene Literaturliste

Keine.

Lehr- und Lernmethoden

Vortragslehre, Diskussion, Übungen

Bewertungsmethoden

Schriftliche Prüfung Modul VI (MC)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 23 - 35.

601-BLV-IK1**Intensivkurs****0 LP**

15.10. - 17.10.2009, Beginn: 15.10.2009, Ort: Berlin

Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)**Hochschullehrer**

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Sprechstunde: n. V.

M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović , Tel.: 040-866-077-34/-20, Email: naida.m@ifsh.de, soex103@studium.uni-hamburg.de

Dr. Michael Rudloff , Tel.: 0341-4412404, Email: asg-nbl@asgpolbi.de, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Jahr 1989 leitete das Ende der bipolaren Welt ein. Das Ende der Konfrontation zweier Militärblöcke bedeutete jedoch keinen dauerhaften Zuwachs an Sicherheit, sondern brachte eine unübersichtliche Konfliktlage hervor. Die deutsche Politik sieht sich nach der Herstellung der staatlichen Einheit neuen außenpolitischen Herausforderungen ausgesetzt. Der Zuwachs an Souveränität und außenpolitischem Gewicht beinhaltet zugleich eine neue Verantwortung. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet, definieren die sicherheitspolitischen Richtlinien die Rolle der Streitkräfte völlig neu. Die Bundesrepublik engagiert sich in riskanten Einsätzen in den Krisengebieten der Welt. Die Verteidigungsarmee wird in einem Transformationsprozess zur modernen Kriseninterventionsarmee umgestaltet. Die Einbettung in internationale Bündnissysteme wird durch unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien auf die Probe gestellt. Wie definiert Deutschland seine Interessen und Ziele, welche Erwartungen verbinden die wichtigsten Verbündeten mit der deutschen Politik? In Gesprächen an Orten der Entscheidungsfindung sollen mit Mandatsträgern aktuelle Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland als Partner im gemeinsamen Sicherheitsbündnis diskutiert werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

1. Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.
2. Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft.
3. Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Anreise, Unterkunft, Mittagessen, Empfang in der Hamburger Landesvertretung, Honorare, Eintrittsgelder) von 80 € pro Person im Doppelzimmer und 112 € im Einzelzimmer. Die Kosten können so gering gehalten werden, da das Seminar von der Bundeszentrale für politische Bildung bezuschusst wird und weil der Jugendoffizier der Bundeswehr den Bus kostenfrei zur Verfügung stellt.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Vorträge und Diskussionen im Deutschen Bundestag, im Auswärtigen Amt, der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), der Botschaft der USA, dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), und dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr. Das ausführliche Programm erhalten Sie spätestens eine Woche vorab.

Empfohlene Literaturliste

Friedensgutachten 2009 und 2008, Berlin. Siehe <http://www.friedensgutachten.de>

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussionen, Führungen.

Bewertungsmethoden

Keine Prüfung, der Intensivkurs wird zusammen mit den Blocklehrveranstaltungen (BLVs) im Midterm Colloquium abgeprüft.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 25 - 33.

8.-10. Oktober 2009

Rhetorik und Präsentationstechniken

Hochschullehrer

Anne Kühl , Tel.: 040 - 39907626, Email: anne_kuehl@web.de

Anne Kühl , Tel.: 0171 - 489 04 24, Email: anne_kuehl@web.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Ausgangssituation: Seminarstunden, Vorträge und Referate erfolgreich durchzuführen und kreativ zu gestalten ist eine der Basisfähigkeiten von Studierenden. Das sichere Auftreten vor Gruppen, der klare Vortrag sowie die sinnvolle Abfolge von Inhalten und Medieneinsatz ermöglicht Studierenden einen maximalen Seminarerfolg. Dieses Training bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Präsentations- und Vortragstechnik zu reflektieren, vertiefen und zu verbessern. Trainingsziele: Das Seminar vermittelt durch praxisnahe Methoden und Techniken die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Tipps für überzeugende und gelungene Referate und Vorträge erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihre bisherigen Vortragsmethoden zu hinterfragen und zu verbessern.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bitte überlegen Sie sich entsprechende Unterrichtssituationen, die Sie weiterentwickeln möchten. Seien Sie darauf vorbereitet, ein etwa fünfminütiges Referat zu halten – gern über ein Thema, das Sie sowieso für das Semester vorbereiten müssen. Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Trainingsinhalte: Stoffinhalte vermitteln, Arbeitsergebnisse vorstellen, Entscheidungen herbeiführen, neue Ideen und Lösungen anbieten – ansprechende Präsentationen sind das geeignete Mittel um Zuhörer zu überzeugen. Dabei sind sowohl die Darbietungsform, als auch das souveräne Auftreten die entscheidenden Faktoren. Professionalität wird wie selbstverständlich in Zusammenhang gebracht mit der Qualität der verbalen und visuellen Darbietung. Mit Hilfe der Rhetorik können wir unsere Präsentationen wesentlich verbessern. Die angewandte Rhetorik widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung). Sie bedient sich dabei der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft, die traditionell einen Teil der Rhetorik und der rhetorischen Erziehung darstellen und die mündliche Realisierung der Rede durch Sprechen sowie ihre mimische und gestische Darstellung zum Gegenstand haben. Hinzu kommt die sinnvolle Einflechtung medialer Inhalte.

Empfohlene Literaturliste

Einlesen ist für diese Veranstaltung nicht nötig. Zur anschließenden oder begleitenden Vertiefung des Stoffes können folgende Bücher empfohlen werden:

- **Basler-Eberle, Vera:** Sprechtechnisches Übungsbuch. Ein Unterrichtsbehelf aus der Praxis für die Praxis. Wien 1993
- **Birkenbihl, Vera F.:** Kommunikationstraining: zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Landsberg am Lech 1998
- **Bower, Sharon/Kayser, Dietrich:** Erfolgreich reden und überzeugen. Freiburg 1996
- **Fichtl, Gisela:** Zitate für Beruf und Karriere. Planegg 2002
- **Friedrich, Uta/Schuster, Norbert:** 30 Minuten vom Mind-Mapping zum Business-Mapping. Offenbach 2003
- **Gäde, Ernst-Georg:** Sitzungen effektiv leiten und kreativ gestalten. Mainz 1996
- **Heigl, Peter:** 30 Minuten für gute Rhetorik. Offenbach 2003
- **Meier, Rolf:** 30 Minuten für effektive Wissensvermittlung. Offenbach 2003
- **Richardson, Jerry:** Erfolgreich kommunizieren. Eine praktische Einführung in die Arbeitsweise von NLP. München 1997
- **Seifert, Josef W.:** 30 Minuten für professionelles Moderieren. Offenbach 2000
- **Ueding, Gerd:** Klassische Rhetorik. München 1996
- **Vopel, Klaus W.,** Handbuch für Gruppenleiter. Salzhausen 2002
- **Weisbach, Christian-Rainer:** Professionelle Gesprächsführung. München 1999

Lehr- und Lernmethoden

Aufgrund der praxisorientierten Übungen sowie der videogestützten Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitstechnik werden die Teilnehmer dazu ermutigt, ihre Ängste vor dem Auftreten vor Gruppen abzubauen. Weitere Methoden sind: - Warm-up Übungen - Theorie-input - Einüben von Körpersprache und sprachlichem Ausdruck in der Klein- und Großgruppe - Systematische Ausarbeitung einer Rede/Vortrag/Referat - Mehrfacher Vortrag vor der Videokamera - Reflexion der Videoaufzeichnungen - Feedbackrunden - Entspannungsübungen - Teilnehmerunterlagen Einblick in verschiedene Präsentationstechniken, z.B. Einüben der richtigen Darstellung an der Flipchart

Bewertungsmethoden

Vortrag einer vorbereiteten Präsentation inkl. Feedback vor der Seminargruppe.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 15.

603-Ueb	Übung	1 LP
Do, 22.10.2009, 10.00-12.00 Uhr, Sa, 09.01.2010, 10.00-13.00 Uhr und So, 10.01.2010, 10.00-13.00 Uhr, Beginn: 22.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016		

Wissenschaftliches Schreiben

Hochschullehrer

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), Tel.: 040/ 866077-67, Email: Annakreikemeyer@gmx.de, Sprechstunde: n. V.

Dr. phil. Martin Kahl (IFSH), Email: kahl@ifsh.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden testen bzw. wiederholen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und lernen darauf aufbauend Methoden zur effektiven Bearbeitung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten, vor allem der Masterarbeit.

Zu erfüllende Voraussetzungen

vgl. Eingangstest. Grundkenntnisse der Formalia und Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in deutscher oder englischer Sprache.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung behandelt Probleme der Wissenschaftlichkeit, der geistigen Arbeit, der Wissenschaftssprache, der Arbeitsplanung, der Themenfindung und –eingrenzung, der Kooperation mit dem Betreuer/-in, der Literaturrecherche, dem methodischen Vorgehens und wissenschaftlichen Schreibens eines Exposé/der Masterarbeit (vgl. Kriterien zur Beurteilung schriftlicher Arbeiten im Rahmen des MPS [§§ 8, 11, Studienordnung]).

Empfohlene Literaturliste

Ein Reader wird zu Beginn des Workshops in elektronischer Form verteilt.

Lehr- und Lernmethoden

Eingangstest Leitfaden

Bewertungsmethoden

Eingangstest Teilnahme an Einzel-/Gruppenberatung für die, die den Test nicht bestanden haben.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: niedrig; Teilnehmeranzahl mindestens: 4.

608-GP	Gruppensprechstunde	0 LP
---------------	----------------------------	-------------

Mi, 13.00-13.30 Uhr, Beginn: 21.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Gruppensprechstunde

Hochschullehrer

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Sprechstunde: n. V.

Dr. Patricia Schneider (IFSH), Tel.: 040/ 866 077-20, Email: schneider@ifsh.de, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović , Tel.: 040-866-077-34/-20, Email: naida.m@ifsh.de, soex103@studium.uni-hamburg.de

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Gruppensprechstunde ist obligatorisch für alle MPS-Studierenden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Dort werden alle studienorganisatorisch relevanten Fragen besprochen und Rückmeldungen über die Lehrveranstaltungen eingeholt. Die Teilnahme an der Gruppensprechstunde ist Pflicht. Für diese Veranstaltung werden keine Leistungspunkte /ECTS vergeben.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch.

610-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Fr, 06.11.2009, von 10.00 bis 18.00 Uhr, Beginn: 06.11.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Interne Herausforderungen für die Sicherheit der Russischen Föderation

Hochschullehrer

Dr. des Elena Kropatcheva (IFSH), Tel.: 040/86607762, Email: ekropatcheva@list.ru

Ziel der Lehrveranstaltung

Der Zweck des Seminars ist es, ein besseres Verständnis für die russischen internen Herausforderungen und die internen Aspekte der Sicherheitspolitik.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Allgemeine Interesse am Thema und Kenntnisse über die aktuellen Ereignisse.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Diese Veranstaltung ist über die (potentiellen) Konflikte und Quellen der Instabilität in der Russischen Föderation, die ihre Sicherheit gefährden. Offiziell kam der Krieg in Tschetschenien 2000 zum Ende, aber die Gewalt in der Republik bleibt ein Problem. Außerdem ist der ganze Nordkaukasus viel instabiler geworden. Nachdem Russland die Unabhängigkeit von Südossetien und Abkhasien anerkennt hat, wird oft die territoriale Integrität Russlands in Frage gestellt, nicht nur in bezug auf Nordkaukasus, sondern auch in bezug auf solche Republiken, wie Tatarstan oder Bashkortostan. Wie stabil ist das heutige System der Beziehungen zwischen dem föderalen Zentrum und föderalen Einheiten? Nicht nur territorialen Fragen sind wichtig in diesem Kontext, sondern gibt es auch viele andere Herausforderungen für die russische Sicherheit (radikaler Islamismus, demographische Probleme, wirtschaftliche Rückständigkeiten). Wie ernsthaft sind diese Probleme im Kontext der russischen Sicherheit? Weil der Fokus dieser Veranstaltung auf die Situation im Nordkaukasus liegt, werden aber auch einige der anderen erwähnten Fragen diskutiert. Die genaue Wahl von Themen wird von den Interessen und Zahl der Teilnehmer abhängen.

Empfohlene Literaturliste

- **Blandy, C. W.** North Caucasus: Escalation of terrorism into Ingushetia, 2004;
- **Hahn, Gordon M.** Russia's islamic threat, 2007;
- **Melvin, Neil.** Building stability in the North Caucasus: ways forward for Russia and the European Union, 2007;
- **Peter Reddaway, Robert W. Ortung (Hrsg.):** The Dynamics of Russian Politics, Bd. 2: Putin's Reform of Federal-Regional Relations, 2005.
- **Russell, John.** Chechnya - Russia's "war on terror" 2007.

Lehr- und Lernmethoden

Visualisierte Vorträge Lehrender und Lernender, individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte, Gruppenarbeit, Fallstudien und Diskussion.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Vorträge (circa 15 min. lang) auf der Basis der individuellen Vorbereitung, als auch eine schriftliche Zusammenfassung der Hauptpunkte (hand-outs).

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Überwiegend Englisch; Niveau: mittel.

611-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Do, 05.11.2009, 10.00-19.00 Uhr, Beginn: 05.11.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Wahrnehmung und Kommunikation in der internationalen Politik

Hochschullehrer

M.A. Sybille Reinke de Buitrago (IFSH), Tel.: 866 077-65, Email: sybille.rdeb@gmail.com

Ziel der Lehrveranstaltung

Studenten sollen sich mit Aspekten der Wahrnehmung und Kommunikation im Bereich der internationalen Politik beschäftigen. Sie sollen befähigt werden, verschiedene Problemdeutungen und Kommunikationsmuster zu erkennen und entsprechende Prägungen der Sicherheitspolitik zu analysieren. Ziel ist, das Bewusstsein dafür zu schärfen, welche Ziele verfolgt und wie diese kommunikativ gerahmt und dadurch gestärkt werden, ebenso wie bestimmte Handlungsoptionen aufgezeigt und verfolgt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Es werden Grundkonzepte der Wahrnehmung und Kommunikation im Bereich der internationalen Politik vorgestellt, wobei auch Bedrohungswahrnehmungen und Feindbilder eine Rolle spielen. Anhand von Fallbeispielen (einer Reihe von Ländern und Konfliktlagen) werden der Einfluss von Perzeption und Kommunikationsmustern illustriert. Schwerpunkte sind Bilder vom Selbst und den Anderen, Problemdeutungen und -rahmungen, und Politisierung.

Empfohlene Literaturliste

- **Brock, Bernhard L. et al.** 2005. Making Sense of Political Ideology: The Power of Language in Democracy. Lanham, Boulder, New York, Toronto und Oxford: Rowman & Littlefield Publishers, Inc.
- **Münkler, Herfried.** 1994. Politische Bilder, Politik der Metaphern. Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch Verlag.
- **Sommer, Gert.** 2004. Feindbilder. In: Krieg und Frieden: Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie, ed. Gert Sommer and Albert Fuchs. Weinheim, Basel und Berlin: Beltz Verlag, S. 303-316.
- **Williams, Michael C.** 2007. Culture and Security: Symbolic Power and the Politics of International Security. London und New York, Routledge.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge der Lehrenden und der Lernenden, Fallstudien, individuelle Textlektüre, Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Mitarbeit am Seminar, Vorträge (15 min.) auf Basis der individuellen Vorbereitung (müssen vor dem Seminar vorbereitet werden)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

612-BLV

**Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 1)**

1 LP

Do, 07.01.2010, 9.00-17.00 Uhr, Beginn: 07.01.2010, Ort: IFSH, R. 002_016

Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara

Hochschullehrer

Dr. Matthias Basedau (GIGA), Tel.: 040/42825 518, Email: basedau@giga-hamburg.de, Sprechstunde: Mi., 14.30 - 15.30

Ziel der Lehrveranstaltung

Studierende sollen einen Überblick über Konfliktgeschehen in ASS erwerben und selbstständig die Komplexität von Konfliktanalysen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Prävention und Lösung von Konflikten nachvollziehen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse (Literatur), Interesse am Gegenstand, Vorkenntnisse zu Politik in Afrika wünschenswert.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- a) Beschreibung und Analyse kriegerischer Konflikte im SSA, v.a. Ursachen, verschärfende, verlängernde und auslösende Faktoren, mit besonderem Fokus auf mineralischen Ressourcen.
- b) Folgen von kriegerischen Konflikten und Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung.
- c) Regionaler Fokus wird Zentralafrika (Große Seen) und Westafrika sowie Angola sein.

Empfohlene Literaturliste

- **Balentine, Karen/ Sherman, Jake (Hg.)** 2003: The Political Economy of Armed Conflict - beyond Greed and Grievance, Boulder.
- **Basedau, Matthias/Mehler, Andreas** 2003: Strategische Ressourcen in Subsahara-Afrika. Konfliktpotenziale oder Friedensgrundlagen?, in: Internationale Politik 58 (2003) 3, S. 39-46.
- **Berdal, Mats/Malone, David M. (Hg.)** 2000: Greed and Grievances. Economic Agents in Civil Wars, Boulder & London.
- **Collier, Paul et al.** 2003: Breaking the Conflict Trap. Civil War and Development Policy. Washington und Oxford.
- **Ferdowski, Mir A. 2004 (Hg.):** Afrika – ein verlorener Kontinent? Landeszentrale für politische Bildung Bayern, München (besonders Beiträge Matthies und Mair).
- **Kurtenbach, Sabine/Mehler, Andreas** 2002: Die Vielfalt von Gewaltkonflikten. Analyse aus regionalwissenschaftlicher Perspektive, Schriften des Deutschen Überseeinstituts (DÜI) 55, Hamburg.
- **Medico International (Hg.)** 2002: Ungeheuer ist nur das Normale. Zur Ökonomie der „neuen“ Kriege, Medico Report 24, Frankfurt a.M.
- **Reiter, Erich (Hg.)** 2003: Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg u.a. (Beiträge Mair, Mehler, Tull).

Lehr- und Lernmethoden

Präsentation, Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Diskussion

Bewertungsmethoden

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 12 - 28.

613-BLV**Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 1)****1 LP**

Sa, 05.12.2009, 10.00-17.00 Uhr und So, 06.12.2009, 10.00-17.00 Uhr, Beginn: 05.12.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Kolloquium zur Menschlichen Sicherheit

Hochschullehrer

Diplom-Jurist, M.P.S. Tim Jendrik Aristid Müller-Wolf , Email: mwolf1978@hotmail.com

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Blocklehrveranstaltung soll den Studierenden einen umfassenden Einblick in Geschichte, Umfang und Bedeutung des Sicherheitskonzeptes „Menschliche Sicherheit“ ermöglichen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Es soll eine Genealogie verschiedener vertikaler und horizontaler Sicherheitskonzepte dargestellt werden. Das Konzept der Menschlichen Sicherheit wird zunächst in der Form des United Nations Development Programme Human Development Reports aus dem Jahre 1994 vorgestellt. Anschließend soll die (normative) Verankerung des Konzeptes der Menschlichen Sicherheit auf institutioneller Ebene untersucht werden, und zwar theoretisch und anhand von Fallbeispielen verschiedener Akteure in den Internationalen Beziehungen (UNO, EU) und der Außenpolitik verschiedener Staaten (z.B. Japan, Kanada). Ferner soll die Beziehung des Konzeptes zu anderen Sicherheitskonzepten und Konstrukten wie dem internationalen Menschenrechtsregime oder dem Konzept der Schutzverantwortung („Responsibility to Protect“) erörtert werden. Mögliche Themen: Einführung

1. Geschichte der Menschlichen Sicherheit
2. Der UNDP Human Development Report 1994 Theorie
3. Die Beziehung zwischen Human Security und Menschenrechte
4. Der Zusammenhang zwischen Sicherheit und Entwicklung Fallbeispiele
5. Human Security in der Außenpolitik Japans
6. Human Security in der Außenpolitik Kanadas Human Security in den Internationalen Beziehungen
7. Die Europäische Union und Human Security
8. Die Vereinten Nationen und Human Security Einzelne Felder von Menschlicher Sicherheit
9. Gesundheit
10. Umwelt
11. Wirtschaft Ausblick und Zusammenfassung

Die Studenten können weitere Vorschläge einreichen. Bitte wenden Sie sich jederzeit gerne an mich.

Empfohlene Literaturliste

- **Commission on Human Security:** Final Report "Human Security Now"; erhältlich unter <http://www.humansecuritychs.org/finalreport/index.html>.
- **Debiel, Tobias/Werthes, Sascha (Hrsg.):** Human Security on Foreign Policy Agendas: Changes, Concepts and Cases. INEF Report 80/2006. Duisburg: Institute for Development and Peace, University of Duisburg-Essen.
- **Rothschild, Emma:** What is security?, in: Daedalus volume CXXIV, no. 3 (summer 1995), S. 53-98.
- **Tadjakhsh, Shahranoou/Chenoy, Anuradha M.:** Human Security: Concepts and Implications. Routledge advances in international relations and global politics volume 40. London; New York: Routledge, Taylor & Francis Group, 2007.
- Special Section "What is 'Human Security'?", in: Security Dialogue 35 (2004), S. 369-370.
- **UNDP (Hrsg.):** Human Development Report 1994: New Dimensions of Human Security. New York; Oxford: Oxford University Press, 1994.

Dies ist einführende Literatur. Mehr, auch referatsspezifische Literaturhinweise, jederzeit gerne auf Nachfrage.

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsreferat, Vorträge, Diskussion, Lektüre.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Bereitschaft zum Vortrag bis 15 Minuten.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

614-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
Sa, 21.11.2009, 10.00-19.00 Uhr, Beginn: 21.11.2009, Ort: IFSH, R. 002_016		
Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika		
Hochschullehrer		
M.A. Sybille Reinke de Buitrago (IFSH), Tel.: 866 077-65, Email: sybille.rdeb@gmail.com		
M.A. Miguel A. Buitrago, Tel.: 040 4282 5762, Email: buitrago@giga-hamburg.de		
Ziel der Lehrveranstaltung		
Studenten sollen über die Grundkonzepte der Demokratietheorie lernen und befähigt werden, diese Konzepte in bestimmten Kontexten, wie dem Lateinamerikas, anzuwenden. Sie sollen sich mit aktuellen Erfahrungen Lateinamerikas mit der Demokratie und "contentious politics" beschäftigen. Schließlich sollen sie befähigt werden, die Besonderheiten der lateinamerikanischen Erfahrung zu diskutieren.		
Zu erfüllende Voraussetzungen		
Keine		
Inhalt der Lehrveranstaltung		
Grundkonzepte der Demokratietheorie werden vorgestellt und die Verflechtungen zwischen Demokratie und aktuellen Konflikten in Latein Amerika hervorgehoben. Als Illustrationen werden spezifische Fallstudien angewandt, in denen "contentious politics" Teil des demokratischen Prozesses geworden sind.		
Empfohlene Literaturliste		
<ul style="list-style-type: none"> • Dahl, Robert. 2000. On Democracy. New Haven: Yale Univ. Press. • Diamond, Larry. 1994. Toward democratic consolidation. Journal of Democracy (Baltimore/Md.), 5 (July 1994) 3, S. 4-17. • Millett, Richard L. 2009. Latin American democracy : emerging reality or endangered species? New York/N.Y.: Routledge. • Petras, James and Henry Veltmeyer. 2005. Social movements and state power : Argentina, Brazil, Bolivia, Ecuador. London: Pluto Pr. 		
Lehr- und Lernmethoden		
Vortrag, Fallstudie, Diskussion, Lektüre und Präsentation.		
Bewertungsmethoden		
Aktive Mitarbeit, Kurze Präsentation, Diskussion, Kenntnisse mit vorgeschlagenen Texten.		
Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer		
Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.		

615-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
Do. 19.11. 14.00-18.00; Fr. 20.11. 10.00-13.00, Beginn: 19.11.2009, Ort: IFSH, R. 002_016		
Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg		
Hochschullehrer		
Prof. Dr. Berthold Meyer (HSFK), Tel.: 069/95910434, Email: meyer@hsfk.de		
Ziel der Lehrveranstaltung		
Die TeilnehmerInnen sollen die beiden Theorievarianten des demokratischen Friedens kennenlernen und mit dem militärischen Verhalten demokratischer Staaten seit 1990 vergleichen. Sie sollen dies daraufhin hinterfragen, ob der Theorieansatz sich als falsch erwiesen hat oder verändert werden muss.		
Zu erfüllende Voraussetzungen		
Die empfohlene Literatur sollte vor Beginn der Veranstaltung gelesen worden sein. Die TeilnehmerInnen vereinbaren mit dem Dozenten, zu welchen der Texte sie ein Kurzreferat vorbereiten.		
Inhalt der Lehrveranstaltung		
Die beiden Varianten der Theorie des demokratischen Friedens lauten: 1) Demokratien sind friedlicher als andere Herrschaftsformen. 2) Demokratien führen gegeneinander keinen Krieg. Das Seminar setzt sich mit diesen beiden Ansätzen vor dem Horizont der Kriege auseinander, die von westlichen Demokratien seit dem Ende des Kalten Krieges geführt wurden (z.B. Irakkrieg 1991, Kosovokrieg 1999, Afghanistankrieg 2001, Irakkrieg 2003, Libanonkrieg 2006)		

Empfohlene Literaturliste

- **Geis, Anna:** Diagnose: Doppelbefund - Ursache ungeklärt? Die Kontroversen um den "Demokratischen Frieden" in PVS 42/2001/2, 282-298
- **Müller, Harald:** Antinomien des Demokratischen Friedens, in PVS 43/2002/1, 46-81
- **Münkler, Herfried:** Die neuen Kriege, Reinbek (Rowohlt) 2002
- **Schweitzer, Christine / Aust, Björn / Schlotter, Peter (Hrsg.):** Demokratien im Krieg, Baden-Baden (Nomos) 2004
- **Geis, Anna / Müller, Harald / Wagner, Wolfgang (Hrsg.):** Schattenseiten des Demokratischen Friedens. Zur Kritik einer Theorie liberaler Außen- und Sicherheitspolitik, Frankfurt/ New York (campus) 2007
- **Kaldor, Mary:** New and Old Wars. Organized Violence in a Global Era, Stanford (Stanford University Press) 1999

Lehr- und Lernmethoden

Einführung durch den Dozenten, Kurzreferate durch die Teilnehmer nach vorheriger Absprache, Diskussion der Referate, Simulationsspiel über eine Entscheidungssituation vor einem Krieg

Bewertungsmethoden

Vortrag eines Kursreferates, aktive Teilnahme an den Diskussionen und am Simulationsspiel

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 14.

616-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Fr, 08.01.2010, 10.00 - 19.00 Uhr, Beginn: 08.01.2010, Ort: IFSH, R. 002_016

Die Kaspische und die Schwarzmeerregion: Perspektiven für die Energiesicherheit Europas

Hochschullehrer

Marietta König (IFSH/CORE), Tel.: +49 40 866 077 62, Email: Marietta.Koenig@gmx.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die laufenden Debatten zur langfristigen Energiesicherung Europas mit Blick auf die Kaspische und die Schwarzmeerregion zu vermitteln. Das Thema erhält durch aktuelle Entwicklungen auf internationalen Rohstoffmärkten und dem rasant steigenden Ölpreis eine erhöhte Brisanz, und bietet daher die Möglichkeit ein auch für andere Kontexte relevantes Thema zu analysieren. Die Studierenden sollen die verschiedenen Standpunkte unter Berücksichtigung interdisziplinärer (geo-politisch, historisch, juristisch, naturwissenschaftlich, ethnologisch) Gesichtspunkte erfassen und sich so eine fundierte Grundlage des Themengebietes erarbeiten.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Das Seminar ist eine Einführungslehrveranstaltung, und Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht erforderlich

Inhalt der Lehrveranstaltung

Als „New Great Game“ wird der in den 1990ern reaktivierte Wettlauf um die Vorherrschaft der Energieressourcen im kaspischen Meer in Anspielung an die Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Heute entscheidet der Verlauf von Öl- und Gaspipelines über Zugriffsrechte und Versorgungsgarantien. Vor allem Europas Energiesicherheit ist hiervon zunehmend betroffen. Die Ukraine oder Belarus haben bereits erste Gasstreite mit Russland ausgefochten. Um einer "GAZPROM-isierung" zu entgehen, wird die EU zu verstärkter politischer und wirtschaftlicher Aktivität gezwungen. Doch welche Auswirkungen hat dies langfristig auf die EU-Russland-Beziehungen? Und was bedeutet diese neue geo-politische Aufmerksamkeit für die jungen Staaten der Regionen? Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar nachgegangen.

Empfohlene Literaturliste

- **Leeuw, Charles van der** (2000), Oil and Gas in the Caucasus & Caspian: A history, Richmond/ Surrey: Curzon.
- **Cornell, Svante E./ Nilsson, Niklas (eds.),** Europe's Energy Security: Gazprom's Dominance and Caspian Supply Alternatives, CACI & SRSP, February 2008, online at: <http://www.isdp.eu/files/publications/scornell/sc08europesenergy.pdf>.
- **Baumann, Florian,** Energy Security as multidimensional concept, C•A•P Policy Analysis 1/2008, online at: <http://www.cap-lmu.de/publikationen/2008/cap-policy-analysis-2008-01.php>.

Lehr- und Lernmethoden

Visualisierte Vorträge des Lehrenden und der Studierenden, individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte, Gruppenarbeit und Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Vorträge (circa 15 min. lang) auf Basis der Arbeit in den Kleingruppen und der individuellen Vorbereitung, als auch eine schriftliche Zusammenfassung der Hauptpunkte.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel.

617-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
Do, 12.11.2009 und Fr, 13.11.2009 □ 10-17 Uhr, 9-16 Uhr, Beginn: 12.11.2009		
Nicht-demokratische Regime der Gegenwart		

Hochschullehrer

Dr. Andreas Heinemann-Grüder (BICC), Tel.: 0228-91196-20, Email: hg@bicc.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Einführung in Voraussetzungen, Ursachen, Charakteristika und Dynamik verschiedener Typen nicht-demokratischer Regimes (Totalitarismus, Wahldiktaturen, Parteiregime, Theokratien, semi-autoritäre Regime, Militärregime, Sultanismus, Hybridregime); Einführung in qualitative und quantitative Methoden des Regimevergleichs. Ziel des Seminars ist ein vertieftes Verständnis von Regimetypen, die Diskussion und Anwendung von Regime-Indikatoren (qualitativ und quantitativ), die Kenntnis institutioneller Merkmale autoritärer und semi-autoritärer Regime und die Diskussion politischer Handlungsoptionen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bereitschaft zu intensiver Lektüre, politikwissenschaftliches Grundwissen zu Regimetypen

Inhalt der Lehrveranstaltung

Entgegen den Erwartungen der „dritten“ bzw. „vierten“ Welle der Demokratisierung haben sich zahlreiche autoritäre und semi-autoritäre Regime konsolidiert. Das Seminar beginnt mit der klassischen Typologie „totalitärer“, autoritärer und demokratischer Regime. Als Voraussetzungen werden Modernisierungsdefizite, ethnische Heterogenität, Religion: Islam bzw. Orthodoxie, sozio-ökonomische Machtverteilungen und staatliche Kapazitäten behandelt. Fallbeispiele sind Russland, Zentralasien, Pakistan, Venezuela und Simbabwe. Ein Reader mit Basistexten sollte erworben werden.

Empfohlene Literaturliste

- **Fareed Zakaria**, The Future of Freedom. Illiberal Democracy at Home and Abroad, , New York, London: W.W. Norton & Company, 89-118.
- **Marina Ottaway**, Democracy Challenged. The Rise of Semi-Authoritarianism, Washington, D.C.: Carnegie Endowment for International Peace, 51-70 und 131-189.
- **Wolfgang Merkel u.a.**, 2003, Defekte Demokratie, Bd. 1, Opladen: Leske + Budrich, 19-96.
- **Jason Brownlee**, Authoritarianisms in an Age of Democraitzation, Cambridge Up 2007; H.E. Chehabi, Juan Linz, Sultanistic Regimes, A Theory of Sultanism, Johns Hopkins University Press 1998

Lehr- und Lernmethoden

Power Point Präsentationen, Kurzreferate, Seminardiskussion, Gruppenarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch.

618-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)	1 LP
Do, 17.12.2009, 9.00-17.00 Uhr und Fr, 18.12.2009, 9.00-14.00 Uhr, Beginn: 17.12.2009		
Einführung in die Theorien der Internationalen Beziehungen		

Hochschullehrer

Aurélie Klein , Tel.: 0178 5643796, Email: aluklein@yahoo.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen sowie der Friedens- und Konfliktforschung geben. Ein weiterer Fokus liegt auf der Analyse von Primärliteratur. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit den Theorien, soll auch die Diskussion möglicher Verwendung der Theorien für die Masterarbeit im Mittelpunkt stehen. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende ohne politikwissenschaftlichen Hintergrund.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Zu den einzelnen Theorien (Idealismus, Realismus, Liberalismus, Konstruktivismus sowie Theorien, die sich mit dem Zusammenhang von Konflikt und Demokratisierung, Institutionen, Kultur, Wirtschaft usw. befassen) sollen jeweils Primärtexte vorgestellt werden. Anschließend sollen sie anhand eines Analyserasters kritisch diskutiert werden.

Empfohlene Literaturliste

- **Krell, Gert** (2004), Weltbilder und Weltordnung, Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen. Baden Baden: Nomos.
- **Schieder, Siegfried/ Spindler, Manuela (Hrsg.)** (2003), Theorien der Internationalen Beziehungen. Opladen: Leske + Budrich.
- **Zangl, Bernard/Zürn, Michael** (2003), Frieden und Krieg: Sicherheit in der nationalen und postnationalen Konstellation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lehr- und Lernmethoden

Vorstellung von Primärliteratur/texten, gemeinsame Diskussion

Bewertungsmethoden

Vorstellung eines Textes, aktive Mitarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch, Englisch; Niveau: niedrig; Teilnehmeranzahl mindestens: 5.

619-BLV

Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 1)

1/2 LP

Mi, 14.00-15.00 Uhr, Beginn: 07.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_023

Forschungskolloquium

Hochschullehrer

Dr. Regina Heller (IFSH), Tel.: 86 60 77 66, Email: heller@ifsh.de, Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Ziel der Lehrveranstaltung

Vermittlung interdisziplinären Wissens
Vermittlung von Kenntnissen über aktuelle internationale Herausforderungen
Auseinandersetzung mit methodischen Fragen

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studenten einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet zudem die Möglichkeit, eigene Projekte oder Felderfahrungen vorzustellen.

Empfohlene Literaturliste

Keine.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

Bewertungsmethoden

1 ETCS: regelmäßige Teilnahme
3 ETCS: mündliche Präsentation (max. 30 Minuten)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 2 - 12.

621-BLV

Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 2)

1 LP

Do 03.12.2009 von 9.00-18.00 Uhr und Fr 04.12.2009 von 9.00 bis 11.00 Uhr, Beginn: 03.12.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Einführung in das Humanitäre Völkerrecht

Hochschullehrer

PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), Tel.: 0234/3227933, Email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden bekommen einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, dessen grundlegende Bestimmungen und ihre Umsetzung. Einen Schwerpunkt bilden Probleme der Durchsetzung vermittels internationaler Verfahren. Am Ende des Seminars können die Studierenden - praktische Fälle von Umsetzungen des humanitären Völkerrechts bewerten - Probleme der Durchsetzung analysieren

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen oder des Völkerrechts sind Voraussetzung.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Ziel und Zweck des humanitären Völkerrechts
Humanitäres Völkerrecht als Zweig des Völkerrechts
Quellen des humanitären Völkerrechts (Haager und Genfer Recht, Gewohnheitsrecht)
Unterscheidung zwischen Zivilisten und Kombattanten
Kriegsgefangene Schutz von Zivilisten und Besatzung Personen hors de combat
Nicht-internationale bewaffnete Konflikte
Durchsetzung – internat. Strafgerichtsbarkeit
Humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte

Empfohlene Literaturliste

- **Frits Kalshoven, Liesbeth Zegveld**, Constraints on the waging of war : an introduction to international humanitarian law, ICRC Geneva 2001, 223 pp., 30 SF; available: www.icrc.org/Web/Eng/siteeng0.nsf/html/p0793
 - Article by **Heintze**, On the relationship between human rights law protection and international humanitarian law, in: www.icrc.org/web/eng/siteeng0.nsf/iwpList589/BC9B4B72537E5897C1256F96003D2C4F
- Den besten Überblick vermitteln:
- **Sassoli/Bouvier**, How does law protect in war?, ICRC 1999.
 - **D. Fleck (ed.)**, International humanitarian law, Oxford 1995. Web site of the ICRC, topic: IHL

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Arbeitsgruppen

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 12.

622-BLV

Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 2)

1 LP

Samstag, 23.1.2010, 9-18 Uhr, Beginn: 23.01.2010, Ort: IFSH, R. 002_016

Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse

Hochschullehrer

Mayeul Hiéramente , Email: m.hieramente@mpicc.de

Prof. Dr. Rainer Keller

Ziel der Lehrveranstaltung

Die BLV soll den Teilnehmern Grundkenntnisse im Völkerstrafrecht vermitteln und die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs als neueste Völkerstrafrechtsinstitution näher bringen. Darauf aufbauend sollen juristische und politische Implikationen der völkerstrafrechtlichen Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen in Krisenregionen erarbeitet werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse für völkerrechtliche und insbesondere völkerstrafrechtliche Fragestellungen. Empfohlen sind Grundkenntnisse des Völkerrechts.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Einführung ins Völkerstrafrecht und Internationale Strafverfolgung
- Der Internationale Strafgerichtshof als neue Hoffnung?
- Fallanalysen:
 - Al-Bashir: Haftbefehle gegen amtierende Staatsoberhäupter
 - Kony: Friedensverhandlungen und Internationale Haftbefehle
 - Lubanga: Selektivität und Ermittlungen in Krisenregionen- Grenzen der Kooperation?

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Kurzvorträge der Teilnehmer, Diskussion

Bewertungsmethoden

mündliche Teilnahme und Kurzvortrag

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20.

631-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 3)	1 LP
----------------	---	-------------

Do, 17.12.2009, 10.00-17.00 Uhr, Fr, 18.12.2009, 09.00-13.00 Uhr, Beginn: 17.12.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Verifikation und Rüstungskontrolle

Hochschullehrer

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

In der Veranstaltung sollen die Teilnehmer die verschiedenen Aufgaben der Verifikation (Aufdeckung von Vertragsverstößen, Abschreckung und Vertrauensbildung) sowie grundlegende Verifikationskonzepte und -instrumente anhand verschiedener rüstungskontrollpolitischer Themenfelder diskutieren.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Fortschritte bei Abrüstung und Rüstungskontrolle waren immer auch abhängig von Möglichkeiten einer wirksamen Überprüfung getroffener Vereinbarungen. Eine Einigung auf effektive Überwachungsmaßnahmen bleibt aber schwierig, weil die Verifikation im Schnittpunkt politischer Gegensätze, technischer Fähigkeiten und wirtschaftlicher Zwänge steht. In der Veranstaltung sollen die Teilnehmer die verschiedenen Aufgaben der Verifikation (Aufdeckung von Vertragsverstößen, Abschreckung und Vertrauensbildung) sowie grundlegende Verifikationskonzepte und -instrumente anhand verschiedener rüstungskontrollpolitischer Themenfelder diskutieren. Dabei sollen auch die Rolle von Verifikation und Vertrauensbildung anhand aktueller rüstungskontrollpolitischer Probleme wie

- die russisch-amerikanischen Verhandlungen über weitere Einschnitte bei den weitreichenden Atomwaffen
 - die Verifikation eines Abkommens über das Ende der Produktion waffenfähigen Spaltmaterials,
 - die Zukunft des Atomteststopp-Abkommens,
 - die Krise um das iranische Atomprogramm
- diskutiert werden

Empfohlene Literaturliste

- **Joseph Pilat:** Arms Control, Verification and Transparency in: J. Larsen, G. Rattray (Eds.) Arms Control toward the 21st Century, London, Boulder 1996, S.77-95. [Eine Kopiervorlage findet sich in dem Aktenordner zu dem Blockseminar im Kopierraum]
- **Trevor Findlay,** Introduction: the state of play of verification, Vertic Verification Yearbook 2004 <http://www.vertic.org/publications/verification%20yearbook.html>
- **Oliver Meier** "Verification Regimes", in: Lester Kurtz (ed.): Encyclopedia of Violence, Peace & Conflict, 2nd edition. San Diego: Elsevier 2008, pp. 2251-2261.

Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen; Kurzvorträge mit Textanalyse

Bewertungsmethoden

Teilnahme und Präsentation eines ausgewählten Aufsatzes

; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 15.

641-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 4)	1 LP
----------------	---	-------------

Beginn: Freitag, 23.10.09, 18 Uhr in Wustrow; Ende Sonntag, 25.10.09, 18 Uhr; Gemeinsame Abreise mit Autos ab Hamburg Dammtor geplant, Treffpunkt 15:00 Uhr; Falls nicht genügend Autos vorhanden sind ist der Treffpunkt 14:30 zur Anreise mit dem Zug, Beginn: 23.10.2009

Rollenverständnis als Konfliktarbeiter (Training)

Hochschullehrer

Diplom (FH) Felix Koltermann , Email: felix.koltermann@gmx.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Je besser man sich selbst kennt und über verschiedene Verhaltensmodi in Konflikten weiß, umso effektiver kann man Menschen in Konfliktsituationen beraten und über Konflikte forschen. Dafür ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation für die Arbeit im Bereich der Friedensforschung und Sicherheitspolitik von zentraler Bedeutung. Ziel des Trainings ist es, diese Auseinandersetzung zu führen und einen geschützten Raum zur Selbstreflexion zu bieten.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an Körperarbeit; Offenheit zu Selbstreflexion und Austausch; Bereitschaft sich auf einen intensiven Gruppenprozess einzulassen

Inhalt der Lehrveranstaltung

Ausgangspunkt des Trainings ist die Auseinandersetzung mit der persönlichen Motivation und ihrer Bedeutung für unsere zukünftige Arbeit in Konfliktregionen. In einem zweiten Schritt wird ein gemeinsames Verständnis für Begriffe wie Konflikt, Gewalt und Gewaltfreiheit entwickelt. Davon ausgehend werden wir ergründen, was für eigene Erfahrungen wir in Konflikten gemacht haben um dann herauszufinden, ob es bestimmte Muster gibt nach denen wir in Konflikten handeln. Wir werden uns des Weiteren mit der körperlichen Erfahrung verschiedener Gefühlszustände (Aggression, Anziehung, ...) auseinandersetzen.

Das Training wird im Tagungshaus der Kurve Wustrow im Wendland stattfinden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50,- Euro für das Wochenende zuzüglich An- und Abreise aus Hamburg. Geplant ist die gemeinsame Anreise mit dem Auto um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Ein Auto steht zur Verfügung. Eine genaue Planung wird es nach der Anmeldung geben. Einen Abend wird die Kurve Wustrow ihre Arbeit in der zivilen Konfliktbearbeitung und ihre Philosophie der Gewaltfreiheit vorstellen.

Empfohlene Literaturliste

- Ammon/Lammers, 2008: Ausbildung für die Friedensarbeit: Wissenschaft & Frieden 2008-4, <http://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=1500>;
- Schmelze, Beatrix, 2006: Training for Conflict Transformation – An Overview of Approaches and Resources, Berghof Handbook, http://www.berghof-handbook.net/uploads/download/schmelze_handbook.pdf

Lehr- und Lernmethoden

Trainingsmethoden aus der Friedens- und Konfliktarbeit (Positionierungsübungen, Rollenspiel; Gruppenarbeit; Kilman-Test)

Bewertungsmethoden

Anwesenheit und aktive Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Übersetzung möglich; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 14.

642-BLV

**Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 4)**

1 LP

Do. 29.10.2009 und Fr. 30.10.2009, jeweils 10-17 Uhr, Beginn: 29.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Friedenskonsolidierung in Südosteuropa (Akademisches Netzwerk Südosteuropa Teil 1)

Hochschullehrer

M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović, Tel.: 040-866-077-34/-20, Email: naida.m@ifsh.de, soex103@studium.uni-hamburg.de

Prof. Dr. Srđan Darmanović, Email: cedem@t-com.me

Ziel der Lehrveranstaltung

1. Vertrautmachung mit grundlegenden Problemen der Friedenskonsolidierung
2. Ermutigung kritischen Denkens und ethischer Einordnungen
3. Förderung der Kommunikation innerhalb einer international zusammengesetzten Gruppe, Kennenlernen der Netzwerkmitglieder
4. Vorbereitung auf die Montenegro-Exkursion.

Für Studierende, die an der Montenegro-Exkursion teilnehmen möchten, ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung Pflicht. Teil 1 und 2 ist verbindlich für alle Studierenden aus Südosteuropa. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema und an Südosteuropa sowie an Post-Conflict Peace Building.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Hauptziel ist, die Beziehung zwischen verschiedenen Konzepten und Nationen zu verstehen und inhaltlich auf die Exkursion vorzubereiten. Geplant ist, dass das Seminar von einem DAAD-Gastdozenten aus einer Universität in Podgorica durchgeführt wird. Falls kein Gastdozent nach Hamburg kommen kann, werden die Forschungsprojekte der Doktoranden vorgestellt, die sich mit Südosteuropa beschäftigen; weitere thematische Elemente werden in Gruppenarbeit erarbeitet.

Empfohlene Literaturliste

Es wird vorausgesetzt, dass

1. die Protokolle der vergangenen Workshops und das Netzwerkkonzept studiert werden (siehe www.akademischesnetzwerk-soe.net, see www.academicnetwork-see.net sowie http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps_kursinfo.htm).
2. Außerdem sollten die Hamburger Beiträge (Zusammenfassungen der Masterarbeiten der letzten Jahrgänge zum Thema gelesen werden (<http://www.ifsh.de/IFSH/publikationen/hambbeit.htm>).
3. Alle Teilnehmer sollten unseren Newsletter mit aktuellen Informationen zu Südosteuropa selbstständig abonnieren! Besuchen Sie die Group im Web unter: <http://de.groups.yahoo.com/group/Akad-Netz-SOE/>

Lehr- und Lernmethoden

Es werden Vorlesungselemente und Seminarelemente verwendet. Für das letztere wird Gruppenarbeit verwendet, und zwar für die Analyse von Konzepten und/oder Erarbeiten von praktischen Lösungsvorschlägen. Die Studierenden sollen die theoretischen Konzepte auf politische Ereignisse übertragen.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch und Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25.

643-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 4)	1 LP
----------------	---	-------------

Do, 14.01.2010 von 14.30 bis 18.00 Uhr und Fr, 15.01.2010 von 10-17 Uhr, Beginn: 14.01.2010, Ort: IFSH, R. 002_016

Transformation asymmetrischer Konflikte. Verwendung von Kultur zur Erweiterung der Handlungsspielräume

Hochschullehrer

Hannah Reich (Berghof-FZ), Email: hannahreich@googlemail.com, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Bewußtwerdung und Sensibilisierung für Machtasymmetrien und für die komplexe Wirkungsweise kultureller Deutungsschemata auf Konfliktkonstellationen mit Hilfe kreativer Methoden; Grundlagenwissen über Prinzipien und Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung; Praktische Erarbeitung einer partizipativen Methode zur Konflikttransformation asymmetrischer Konflikte (Theater der Unterdrückten).

Zu erfüllende Voraussetzungen

Erfahrung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen; Bereitschaft für eine kritische Auseinandersetzung mit sich selbst und den eigenen Erfahrungen; Offenheit für Körperarbeit und kreative Ansätze; Grundkenntnisse der Literatur zu Konflikttransformation; Erfahrung in der Praxis der zivilen Konfliktbearbeitung wünschenswert, aber nicht zwingende Teilnahmebedingung.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von Kultur und von ihren Auswirkungen auf Konflikte. Schwerpunkt des Seminars liegt auf Fragen der kulturellen Deutungsschemata, Machtasymmetrien und interkultureller Kommunikation. Anhand eines partizipatorischen Ansatzes können Teilnehmer ihre eigenen Annahmen und Vorurteile kritisch betrachten, und Erfahrungen aus der Mikro-Ebene in die Makro-Ebene der zivilen Konflikttransformation übertragen. Um konkrete Themen aus der Konflikttheorie zu verdeutlichen, werden die Methoden des Theaters der Unterdrückten vorgestellt. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft, sich auf einen gruppenbezogenen Prozess einzulassen, an Körperübungen teilzunehmen, sowie eine Lektüre der Seminarliteratur.

Empfohlene Literaturliste

- **Ropers, N.:** "Die internen Akteure stärken! Krisenprävention und Konflikttransformation durch Friedensallianzen," in: **Evers, T. (ed.):** Ziviler Friedensdienst. Opladen 2000. **Boal, A.:** Games for Actors and Non-Actors. London (Routledge) 2nd edition, 2002.
- **Francis, D.:** "Culture, Power, Asymmetries and Gender in Conflict Transformation," in: **Austin, A., Fischer, M., Ropers, N. (eds.):** Transforming Ethnopolitical Conflict. The Berghof Handbook, Wiesbaden 2004 www.berghof-handbook.net/uploads/download/francis_handbook.pdf
- **Lederach, J.P.:** "Conflict Transformation in Protracted Internal Conflicts: The Case for a Comprehensive Framework", in: **Rupesinghe, K. (ed.):** Conflict Transformation. London 1995, pp. 201-222.
- **Lederach, J.P.:** Building Peace. Sustainable Reconciliation in Divided Societies. Washington 1997.

Lehr- und Lernmethoden

Partizipatorische Gruppenarbeit, Techniken des Theaters der Unterdrückten

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit einem Aspekt des Seminars (mündlich oder schriftlich)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 12.

644-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 4)	1 LP
----------------	---	-------------

Do, 22.10.2009, 13.30 - 18.30 Uhr und Fr, 23.10.2009, 09.00-14.00 Uhr, Beginn: 22.10.2009, Ort: IFSH, R. 002_023

Interkulturelle Kommunikation und Kooperation

Hochschullehrer

M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović , Tel.: 040-866-077-34/-20, Email: naida.m@ifsh.de, soex103@studium.uni-hamburg.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Teilnehmer sollen Situationen interkultureller Kommunikation von verschiedenen Perspektiven und anhand verschiedener theoretischer kulturwissenschaftlicher Ansätze analysieren können. Hierbei geht es auch vor allem um die Erkenntnis persönlicher kultureller Prägung und ihres positiven und negativen Potenzials (Synergien, Ethnozentrismus). Das Seminar trägt zur Entwicklung strategischer Kompetenz bei, durch die situative Bedeutungen erkannt werden und die angemessenen Strategien und Handlungskompetenzen entfaltet werden können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

In diesem Kurs werden die verschiedenen Perspektiven des interdisziplinären Forschungsgebiets Interkulturelle Kommunikation thematisiert. Hierzu gehören in erster Linie die Perspektiven der Anthropologie/ Ethnologie (Kulturkonzept), der Linguistik (kulturspezifische Kommunikationskonventionen, interkulturelle Missverständnisse) und der Psychologie (Attribution, Stereotype, kulturspezifische Wertorientierungen, Anpassungsprozesse). Der erste Teil des Kurses bildet der theoretische Unterbau, der den Teilnehmern mit verschiedenen interaktiven Methoden nahegelegt wird. Im zweiten Teil können die Studierenden ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen austauschen, reflektieren und erweitern. Mit dieser Kombination von Erfahrungen und Forschungsergebnissen soll das Seminar zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz beitragen und sowohl für Auslandsaufenthalte als auch die Zusammenarbeit in internationalen Teams vorbereiten.
Seminarinhalte: Kulturbegriff, Dimensionen kultureller Unterschiede, Rollenspiele und/oder Simulation, Fallbeispiele ("Critical Incidents"), K-P-S Modell, LAC Modell, Kulturschock und Akkulturationsmodell.

Empfohlene Literaturliste

- **Bolten, Jürgen (Ed.)** (2004). Interkulturelles Handeln in der Wirtschaft. Sternenfels / Berlin: Wissenschaft & Praxis;
- **Clyne, Michael** (1994). Intercultural Communication at Work. Cultural values in discourse. Cambridge: Cambridge University Press;
- **Jandt, Fred** (2004). An Introduction to Intercultural Communication. Thousand Oaks: Sage Publication;
- **Gudykunst, William B. / Kim, Young Yun** (1992). Communicating with strangers. An approach to intercultural communication. New York: McGraw-Hill. Podsiadlowski, Astrid (2004). Interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit. München: Vahlen.

Lehr- und Lernmethoden

Powerpointpräsentation, Gruppenarbeit, Reflektion eigener Beispiele, Positionierungsübungen, Metaplanübungen, Simulationsspiel (abhängig von Anzahl der Teilnehmer)

Bewertungsmethoden

Aktive Mitarbeit am Seminar, Verfassen einer 3-5-seitigen "Interkulturellen Biographie"

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 22.

645-BLV

Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 4)

1 LP

Sa, 12.12.2009, 10.00-17.00 Uhr, Beginn: 12.12.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen

Hochschullehrer

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel dieses Kurs ist es, die tieferen Gründe für den Einsatz von Kindersoldaten zu verstehen:

- das tägliche Leben eines Kindersoldaten;
- die persönlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen der Kindersoldaten;
- Möglichkeiten zur Ausrottung des Einsatzes von Kindersoldaten.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema. Ansonsten keine. Grundkenntnisse in den Themen Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration sind von Vorteil.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die folgenden Themen werden während des Seminars behandelt:

- die verschiedenen Länder, die Kindersoldaten einsetzen oder eingesetzt haben
- die Geschichte der Kindersoldaten
- die Gründe für die Entwicklung dieser Praktiken in den letzten zwei Jahrzehnten
- die Gründe, warum bewaffnete Gruppen Kinder einsetzen
- die verschiedenen Arten Kinder zu rekrutieren
- das Konzept der "Freiwilligkeit"
- das tägliche Leben und die Aufgaben von Kindersoldaten
- weibliche Kindersoldaten
- die rechtliche Definition eines Kindersoldaten
- verschiedene rechtliche Instrumente und internationale Vereinbarungen zum Verbot des Einsatzes von Kindersoldaten
- der Wiedereingliederungsprozess.

Empfohlene Literaturliste

- Kapitel 3: "The Underlying Causes", Kapitel 5: "Turning a Child into a Soldier" und Kapitel 10: "Turning a Soldier Back into a Child" aus: **Singer, P.W.**, Children at War, Berkeley: University of California Press, 2006.
- Kapitel 6, "The Concept of Volunteering" aus: **Brett, Rachel and Irma Specht**, Young Soldiers: Why they Choose to Fight. Boulder, Colorado: Lynne Rienner Publishers, 2004.
- **Hobson, Matt**, Forgotten Casualties of War: Girls in Armed Conflict, London: Save the Children, 2005.
- **Chrobok, Vera and Andrew S. Akutu**, Returning Home: Children's Perspectives on Reintegration. A Case Study of Children Abducted by the Lord's Resistance Army in Teso, Eastern Uganda. London: Coalition to Stop the Use of Child Soldiers, 2008.

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsveranstaltung durch die Dozentin, Diskussion der Literatur, Fallstudien, kurze Vorträge der Teilnehmer, die vor Beginn der Veranstaltung abgesprochen werden.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, kurze persönliche Vorträge (5-10 Minuten) die vorher vorbereitet werden, eine einseitige Arbeit über individuelle Themen.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 30.

646-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 4)	1 LP
----------------	---	-------------

Sa, 14.11.2009, 13.00 bis 17.30 Uhr und So, 15.11.2009, 10.30 bis 14.30 Uhr, Beginn: 14.11.2009, Ort: IFSH, R. 002_016

Politische Gewalt und Staatsaufbau in Afghanistan

Hochschullehrer

MA. MPS. Florian Peter Kühn (HSU), Tel.: 040/65413566, Email: florian.p.kuehn@hsu-hh.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Ziel der Veranstaltung ist, die verschiedenen Aspekte des Staatsaufbaus in Afghanistan zu entflechten. Dabei ist die Ausgangsfrage, welche Rolle der Staat bei der Bekämpfung von Terrorismus spielen kann. Darauf aufbauend stellt sich die Frage, inwieweit Staatlichkeit als Vorlage für eine gesellschaftliche Ordnung für weitgehend staatslose Herrschaftsformationen anwendbar ist. Unter diesem Gesichtspunkt werden dann die Themenkomplexe staatliche Finanzierung und Herrschaftsorganisation, Gewaltmonopolisierung, Wirtschaftsaufbau und Drogenökonomie sowie externe Stabilisierung behandelt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

vertiefte Kenntnis des Staatsaufbaudiskurses, Kenntnisse des Verlaufs der Afghanistanintervention seit 2001

Inhalt der Lehrveranstaltung

Staatsaufbau in Afghanistan: Zielsetzung, Mandatierung, organisatorische Umsetzung Finanzierung des Staates; Probleme der Rentenstaatlichkeit Staats- und Drogenrentiers als Hindernis staatlicher Konsolidierung Gewaltmonopolisierung durch den Staat und externes Militär Modernisierungshemmnisse

Empfohlene Literaturliste

- **KÜHN, Florian P.** (2009): Konkurrenz, Kooperation oder gegenseitige Akzeptanz? Zum Spannungsverhältnis zwischen Staatsklasse und Drogenrentiers in Afghanistan; in: **BECK, Martin/HARDERS, Cilja/JÜNEMANN, Annette/STETTER, Stefan (Hrsg.):** Der Nahe Osten im Umbruch. Zwischen Transformation und Autoritarismus; Wiesbaden (i. E.), S. 126-147.
- **SCHETTER, Conrad** (2007): Talibanistan – Der Anti-Staat; in: Internationales Asienforum, Vol. 38, Nr. 3-4, S. 233-257.

Lehr- und Lernmethoden

Diskussion und Kurzreferate

Bewertungsmethoden

regelmäßige/durchgehende Teilnahme, Thesenpapier zum Kurzreferat

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 5 - 20.

651-BLV	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 5)	1 LP
----------------	---	-------------

Do 10.12.2009, 10.00-16.30 Uhr und Fr 11.12.2009, 10.00-15.00 Uhr, Beginn: 10.12.2009

Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge

Hochschullehrer

Tobias Pietz (ZIF), Tel.: 030 520056530, Email: t.pietz@zif-berlin.org

Ziel der Lehrveranstaltung

Ein besseres Verständnis des Konzeptes DDR und seiner verschiedenen Implementierungsphasen, sowie die kritische Reflektion bisheriger Erfahrungen mit DDR Programmen in verschiedenen Ländern. Dazu eine Übersicht über praktische Anforderungen von DDR Programmen durch einzelne Übungen/Simulationen während der BLV .

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse zu Peacebuilding Missionen der Vereinten Nationen seit Mitte der 90er Jahre.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- a) Einführung in DDR
- b) Vorstellung und Diskussion von DDR Missionen
- c) Simulation und einzelne Übungen für praktisches Design & Implementierung von DDR

Empfohlene Literaturliste

Kurzer Einführungstext wird Teilnehmern/innen eine Woche vor der Veranstaltung zugemailt. Wer mehr Zeit hat, kann sich die folgenden zwei Texte anschauen:

- a) **UNDP Practice Note**: DDR of Ex-Combatants, Geneva 2006 (http://www.undp.org/bcpr/whats_new/ddr_practice_note.pdf)
- b) **Muggah, Robert** (2006): Reflections on disarmament, demobilisation and reintegration in Sudan (<http://www.odihpn.org/report.asp?ID=2795>)

Lehr- und Lernmethoden

- a) Vortrag b) Simulationsspiel c) Interaktive Übungen

Bewertungsmethoden

Anwesenheit und aktive Teilnahme.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Auf Englisch wegen der stehenden Englischen Begrifflichkeiten in diesem Themenbereich.; Niveau: mittel.

652-BLV

Blocklehrveranstaltung
(Assoziiertes Modul: 5)

1 LP

Do, 21.01.2010, 9.00 Uhr Fr, 22.01.2010, 18.00 Uhr, Beginn: 21.01.2010, Ort: IFSH, R. 002_016

Einführung in politische Gewaltökonomien. Konventioneller Waffenhandel und Ressourcenkonflikte.

Hochschullehrer

Marc v. Boemcken (BICC), Tel.: 0228-911-9675, Email: boemcken@bicc.de

MA Wolf-Christian Paes (BICC), Tel.: 0228-911960, Email: paes@bicc.de, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel der Veranstaltung ist, das Verständnis für komplexe Zusammenhänge zwischen dem Handel mit natürlichen Ressourcen (Öl, Diamanten usw.), Waffenhandel (sowohl legal als auch illegal) und dem gewaltsamen Konflikt. Teilnehmer lernen, sich kritische mit den populären Theorien der "neuen Kriege" und "Kriegsökonomien" auseinander zu setzen. Darüber hinaus werden sie einen Überblick über die zahlreichen regulativen Ansätzen, wie sie von internationalen, nationalen und Nicht-Regierungsorganisationen verstanden und umgesetzt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der erste Teil des Seminars wird sich mit den transnationalen Strukturen und Dynamiken der Kriegsökonomien im globalen Süden auseinander setzen. Das beinhaltet das Verständnis für die Art und Weise, wie der Export von natürlichen Ressourcen mit dem Import von Waffen und Munition zusammenhängt. Um diese Problematik zu veranschaulichen, werden die Niger Delta und die Demokratische Republik Kongo als konkrete Fallbeispiele untersucht.

Der zweite Teil des Seminars betrachtet verschiedene Versuche, gewaltsame Konflikte durch Reglementierung von Waffen- und Ressourcenhandel einzudämmen. Dazu werden folgende Themenschwerpunkte berücksichtigt: gezielte Sanktionen der Vereinten Nationen oder der EU-Verhaltenskodex zur Waffenexportkontrolle. Auch hier werden zwei Fallstudien herangezogen, um diese Reglementierungsversuche detaillierter untersuchen und diskutieren zu können: der "Kimberly-Process" für die Regulierung des internationalen Diamantenhandels und das Übereinkommen über Streumunition.

Empfohlene Literaturliste

- **Basedau, Matthias / Mehler, Andreas (eds.)**: Resource Politics in Sub-Saharan Africa. Hamburg African Studies No. 14, Hamburg 2005.
- **Böge, Volker et. al.**: Who's Minding the Store? The Business of Private, Public and Civil Actors in Zones of Conflict. BICC Brief 32. Bonn 2006.
- **Brzoska, Michael / Paes, Wolf-Christian**: Die Rolle externer wirtschaftlicher Akteure in Bürgerkriegsökonomien und ihre Bedeutung für Kriegsbeendigungsstrategien in Afrika südlich der Sahara. Forschung DSF Nr. 7. Osnabrück 2007.
- **Farah, Douglas / Braun, Stephen**: Merchant of Death. Money, Guns, Plans and the Man who makes War possible. Hoboken 2007.
- **Gary, Ian / Karl, Terry L.**: Bottom of the Barrel. Africa's Oil Boom and the Poor. Catholic Relief Service. Washington DC 2003.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussionen.
Gruppenarbeit und Gruppenpräsentationen zu den vier Fallstudien.
Audio-visuelle Präsentation.

Bewertungsmethoden

Anwesenheit und aktive Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 20.

Modul 7

RI-Modul

Arbeitsaufwand RI-Seminar (inklusive Modulteilprüfung): 2 LP
Modulprüfung VI (Midterm Colloquium): 2 LP
Praxiselement (inklusive Modulteilprüfung): 2 LP

Gesamtaufwand 6 LP

Veranstaltungen:

		Seite
701-WS	Workshop: Qualitative Interviewforschung	48
721-RI	Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen (Brüssel-Exkursion: NATO, EU, BMVg)	48
722-RI	Internationale Organisationen in Wien, insbesondere die OSZE und die Vereinten Nationen (Wien-Exkursion)	49

701-WS	Workshop	3 LP
---------------	-----------------	-------------

Donnerstag, 8. April (10.00 Uhr) bis Samstag, 10. April (17.00 Uhr), Beginn: 08.04.2010, Ort: IFSH, R. 002_016

Workshop: Qualitative Interviewforschung

Hochschullehrer

Dr. phil. Jan Kruse, Tel.: 07633-9233081, Email: jan.kruse@soziologie.uni-freiburg.de, Sprechstunde: Fragen per e-Mail klären

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel des Workshops besteht darin, dass sich die Teilnehmer/innen entweder grundlegend darin qualifizieren, eigene qualitative Forschungsarbeiten durchzuführen, oder dass sich die Teilnehmer/innen in Bezug auf ein konkretes Forschungsvorhaben fortbilden können. Der Workshop bietet aber auch für Teilnehmer/innen, die bereits eigene qualitative Interviews im Rahmen einer Forschungsarbeit durchgeführt haben, die Möglichkeit, ihre Erhebung methodologisch zu reflektieren und sich einführend in der Analyse zu üben.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Qualitatives Forschungsvorhaben in Hinblick auf die Qualifizierungsarbeit oder ein anderes Forschungsprojekt oder einfach nur ein starkes Interesse an Fortbildung in qualitativer Interviewforschung. Grundlagenkenntnisse in Qualitativer Sozialforschung sind aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Drei Plätze für MPS-Studierende zum reduzierten Preis von 70 €, weitere Plätze für Studierende für 150 €. Weitere Details zum Workshop unter www.sozioologie.uni-freiburg.de/kruse (Workshops)

Inhalt der Lehrveranstaltung

Qualitative Forschung hat sich als anerkannter Methodenzweig empirischer Sozialforschung etabliert. In diesem Zusammenhang hat sich eine breite Methodendiskussion entwickelt, in der aber vor allem erkenntnistheoretische und methodologische Fragen im Zentrum stehen. Die Vermittlung der praktischen Kompetenz zum Einsatz qualitativer Methoden wird hingegen weniger vorangetrieben. Hier setzt dieser Kurs an. Der Workshop umfasst vier Hauptmodule: Methodologische Grundlagen, Interviewleitfadenentwicklung, Interviewdurchführung und rekonstruktive Analyse. Obwohl im Modul „Interviewdurchführung“ der Hauptakzent auf teilnarrative Leitfadeninterviews und im Modul „rekonstruktive Analyse“ der Fokus auf eine integrative texthermeneutische Analyseverfahren (mikrosprachliches Analyseverfahren) gesetzt wird, werden auch wichtige Bezüge zu anderen Erhebungsverfahren (z.B. Experteninterviews) und Auswertungsmethoden (z.B. Inhaltsanalyse) hergestellt.

Empfohlene Literaturliste

Kruse, Jan (2009, Oktober): Seminar-Reader „Einführung in die qualitative Interviewforschung“. Unveröffentl. Manuskript, Freiburg (wird zum Seminar als PDF ausgegeben via E-Mail)

Lehr- und Lernmethoden

- Impulsreferate, Gruppenarbeiten, Plenum - Präsentation von Beiträgen der Teilnehmenden - Umfassender Workshop-Reader zur eigenen Nachbereitung

Bewertungsmethoden

Qualifizierende Teilnahmebescheinigung, ECTS-Punkte möglich nach Absprache

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl maximal: 3.

721-RI	RI-Seminar	2 LP
---------------	-------------------	-------------

06.06. - 11.06.2010

Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen (Brüssel-Exkursion: NATO, EU, BMVg)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), Tel.: 040/ 866 077-20, Email: schneider@ifsh.de, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Friedhelm Dauns, Tel.: 02241-15-2723, Email: FriedhelmDauns@bundeswehr.org

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Sicherheitspolitik im Rahmen der Einbindung in die NATO und die Europäische Union direkt vor Ort vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf die sicherheitspolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland und deren Umsetzung als auch auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt. Zusätzlich sollen die bereits bestehenden Kenntnisse der Entscheidungsprozesse im Rahmen der ESVP weiter vertieft werden. Ergänzend zu NATO, EU und BMVg sind Termine beim BMZ, IKRK und EPLO geplant.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft, Bezahlung des Teilnehmerbeitrages (ca. 175 Euro/EZ, ca. 120 Euro/DZ). Der Beitrag kann so günstig gehalten werden, da er vom Streitkräfteamt der Bundeswehr bezuschusst wird. Außerdem stellt der Jugendoffizier Hamburgs den Bus zur Verfügung. In dem Preis sind daher Unterkunft wie Reisekosten und einige Mahlzeiten enthalten.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Rolle Deutschlands in internationalen Organisationen, insbesondere in NATO und EU mit einem Fokus auf der Rolle von Streitkräften. Perspektiven und Strategien von NATO/EU, BMVg/BMZ, IKRK/EPLO.
Das genaue Programm wird vorab besprochen. Einen Eindruck können Sie sich durch die Protokolle der letzten Jahre verschaffen unter http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps_kursinfo.htm

Empfohlene Literaturliste

- Ehrhart, Hans-Georg / Jaberg, Sabine / Rinke, Bernhard / Waldmann, Jörg (Hrsg.): Die Europäische Union im 21. Jahrhundert. Theorie und Praxis europäischer Außen-, Sicherheits- und Friedenspolitik, VS-Verlag, 2007
- Friedensgutachten 2009 und 2008, Hamburg: LIT Verlag.
- Außerdem: Nach Programmfestlegung werden die einzelnen Programmpunkte auf die Studierenden verteilt und diese sind angewiesen sich zu zwei Vortragsthema fachspezifisch einzulesen und Fragen vorzubereiten

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion, Abmoderation durch die Teilnehmer (Moderationstechniken).

Bewertungsmethoden

1. Erstellung von Protokollbeiträgen
2. Abmoderation von Gastdozenten
3. Aktive, mündliche Teilnahme an der Diskussion (Vorbereitung notwendig!)
4. schriftlicher Kurzttest (obligatorisch und benotet).

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

ENGLISCH (und wenige Teile auf Deutsch); Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 20 - 23.

722-RI

RI-Seminar

2 LP

18.04-24.04.2010

Internationale Organisationen in Wien, insbesondere die OSZE und die Vereinten Nationen (Wien-Exkursion)

Hochschullehrer

Dipl. Soz., M.P.S. Teodora Aurora Vrancean , Email: teodora.vrancean@gmail.com

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden die verschiedenen Internationalen Organisationen mit Sitz in Wien vorgestellt. Dabei sollen Kenntnisse über die Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vermittelt bzw. weiter vertieft werden. Des Weiteren soll ein Einblick in den Arbeitsalltag der in den Internationalen Organisationen beschäftigten Personen ermöglicht werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelegt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse über die in Wien ansässigen Internationalen Organisationen (Mitglieder, Entscheidungsverfahren, Politikbereiche); Interesse am Thema Leistungs- und Lernbereitschaft; Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Flug ca. 100 Euro für Frühbucher oder Nachtzug; Hotel ca. 100 Euro im DZ oder 200 Euro im EZ m. Frühstück; Selbstverpflegung). Es ist erwünscht, dass die Mehrzahl der Studierenden an beiden Exkursionen (721-RI und 722-RI) teilnimmt.

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Besuch der OSZE mit zahlreichen Expertenvorträgen über die Aufgabenbereiche der OSZE und ihre Institutionen
2. Teilnahme an einer Ratsitzung der OSZE
3. Besuch des VIC/ Vienna International Center: Einführungsvortrag über die UNOV/VN in Wien
4. Vortrag bei der IAEO und/oder CTBTO
5. Vortrag bei der UNIDO
6. Vortrag bei der UNODC
7. Besuch der Ständigen Vertretung der BRD bei der OSZE und den Vereinten Nationen
8. Besuch der Grundrechte Agentur der Europäischen Union
9. Besuch des Österreichischen Instituts für Internationale Politik/OIIP
10. Besuch der OFID
11. Besuch der ICMPD. Mehr Information kann in den Seminarberichten der letzten Jahre gefunden werden: http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps_kursinfo.html

Empfohlene Literaturliste

- **IFSH (Hg.)**, OSZE-Jahrbuch 2008, Baden-Baden;
- **Jochen Hippler, Christiane Fröhlich, Margret Johannsen, Bruno Schoch und Andreas Heinemann-Grüder(Hrsg.)**: Friedensgutachten 2009, Lit Verlag Münster;
- **Kurt Tudyka**, Die OSZE - Besorgt um Europas Sicherheit, Kooperation statt Konfrontation, Berlin (2007);
-
- **United Nations**, Basic knowledge about the United Nations (2006)

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion; Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden

Erstellung von Protokollbeiträgen bzw. schriftliche Ausarbeitung spezieller Fragestellungen / Vorbereitung von Fragen für die anschließenden Diskussionen / Abschließender Test

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 20 - 35.

Modul 1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik		Seite
101-VO	Einführung in die Sicherheitspolitik	4
111-VS	Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur	4
112-VS	Europäische Sicherheitspolitik: OSZE	5
113-VS	Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen	6
114-VS	Die EU im postsowjetischen Raum	7
115-VS	Internationales Krisenmanagement: Nachfrage, Anspruch und Wirklichkeit	7
Modul 2: Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht		Seite
201-VO	Völkerrecht I	10
202-VO	Grundlagen des Europäischen Rechts	10
211-VS	Einführung in das System der EU	11
212-VS	EC Basic Freedoms	12
213-VS	Vom Völkerrecht zum Weltrecht? Grundfragen und Entwicklungstendenzen der Weltordnung	13
Modul 3: Naturwissenschaften und Frieden		Seite
301-VO	Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung	15
311-VS	Abrüstung und Rüstungskontrolle in Europa: Stand und aktuelle Entwicklungen	16
312-VS	Climate Security, Natural Resources and Conflict Geography	17
Modul 4: Friedensethik		Seite
401-VO	Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?	19
411-VS	Montenegro auf dem Weg zur euro-atlantischen Integration (Exkursion nach Montenegro) (Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Teil 2)	20
412-VS	UN-Friedensmissionen	21
413-VS	Migration, Flucht, Asyl	22
Modul 5: Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte		Seite
501-VO	Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung	24
511-VS	Europas neue Sicherheitsherausforderungen: Die politisch-wirtschaftliche Dimension	24
512-VS	Globalization and EU Governance	25
513-VS	Der europäische Imperialismus: Theorien und Strukturen	26
Modul 6: Interdisziplinäres Querschnittsmodul		Seite
600-VO	Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung	28
601-BLV-IK1	Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)	29
601-BLV-IK2	Rhetorik und Präsentationstechniken	30
603-Ueb	Wissenschaftliches Schreiben	31
608-GP	Gruppensprechstunde	31
610-BLV	Interne Herausforderungen für die Sicherheit der Russischen Föderation	32
611-BLV	Wahrnehmung und Kommunikation in der internationalen Politik	32
612-BLV	Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara	33
613-BLV	Kolloquium zur Menschlichen Sicherheit	34
614-BLV	Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika	35
615-BLV	Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg	35
616-BLV	Die Kaspische und die Schwarzmeerregion: Perspektiven für die Energiesicherheit Europas	36
617-BLV	Nicht-demokratische Regime der Gegenwart	37
618-BLV	Einführung in die Theorien der Internationalen Beziehungen	37
619-BLV	Forschungskolloquium	38
621-BLV	Einführung in das Humanitäre Völkerrecht	38
622-BLV	Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse	39
631-BLV	Verifikation und Rüstungskontrolle	40
641-BLV	Rollenverständnis als Konfliktarbeiter (Training)	40
642-BLV	Friedenskonsolidierung in Südosteuropa (Akademisches Netzwerk Südosteuropa Teil 1)	41
643-BLV	Transformation asymmetrischer Konflikte. Verwendung von Kultur zur Erweiterung der Handlungsspielräume	42
644-BLV	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	42
645-BLV	Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen	43
646-BLV	Politische Gewalt und Staatsaufbau in Afghanistan	44
651-BLV	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge	44
652-BLV	Einführung in politische Gewaltökonomien. Konventioneller Waffenhandel und Ressourcenkonflikte.	45

Modul 7: RI-Modul

		Seite
701-WS	Workshop: Qualitative Interviewforschung	48
721-RI	Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen (Brüssel-Exkursion: NATO, EU, BMVg)	48
722-RI	Internationale Organisationen in Wien, insbesondere die OSZE und die Vereinten Nationen (Wien-Exkursion)	49